

zentralasien- analysen



www.laender-analysen.de/zentralasien

AUSWIRKUNGEN DES ERDÖLBOOMS IN KASACHSTAN HERAUSFORDERUNGEN DER ENERGIEVERSORGUNG IM TADSCHIKISCHEN PAMIR

■ ANALYSE

Weder Fluch noch Segen –

Die politischen Herausforderungen des Erdölbooms in Kasachstan
Von Andreas Heinrich und Heiko Pleines, Bremen

2

■ TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

Zentrale Kenndaten zu Ölboom und Wirtschaftsentwicklung

6

■ DOKUMENTATION

Energieversorgung im Pamir – Herausforderungen einer nachhaltigen Versorgung

9

Karte der Elektroenergieversorgung im Autonomen Gebiet Berg-Badachschan

12

Klimadaten

13

Angaben zur Energiesituation

14

■ CHRONIK

Vom 21. Juli bis 21. September 2012

16

*Diese Ausgabe wird gefördert
von der VolkswagenStiftung*



VolkswagenStiftung



Forschungsstelle Osteuropa
an der Universität Bremen

DGO

► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

Weder Fluch noch Segen – Die politischen Herausforderungen des Erdölbooms in Kasachstan

Von Andreas Heinrich und Heiko Pleines, Bremen

Zusammenfassung

In der Forschung der letzten zwanzig Jahre hat sich der Gedanke durchgesetzt, dass Ressourcenreichtum eher ein Fluch als ein Segen für die Entwicklung von Staaten sei. Der folgende Beitrag diskutiert am Beispiel Kasachstans die durch den Ölboom hervorgerufenen politischen Herausforderungen, insbesondere die Regulierung ausländischer Direktinvestitionen, die Rolle staatlicher Energieunternehmen und die Verwaltung der Einnahmen aus den Rohstoffexporten. Die Analyse zeigt, dass einige Herausforderungen technokratischen Charakters durchaus angemessen bewältigt wurden. Zentrales Ergebnis ist aber, dass die politische Führung gar nicht an einer gemeinwohlorientierten Nutzung des Ölbooms interessiert ist. Vielmehr hat sie die Ressourcen sehr effektiv genutzt, um weitreichende und tragfähige Patronagenetzwerke zu entwickeln, die in der Lage sind, die politische Stabilität in ihrem Sinne aufrechtzuerhalten.

Der Ende der 1990er Jahre einsetzende Erdölboom verwandelte Kasachstan zu einer der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs zwischen 1998 und 2006 durchschnittlich um 8 % pro Jahr. Die globale Finanzkrise 2008–09 hat Kasachstan aufgrund seiner hohen Auslandsverschuldung zwar vorübergehend stark getroffen. So wuchs das BIP im Jahre 2009 nur um 1,2%; in den beiden Folgejahren lag das Wachstum aber wieder bei über 7 %.

Kasachstans Erdölproduktion hat sich seit der Unabhängigkeit des Landes 1992 mehr als verdreifacht; 2011 förderte das Land 82 Mio. Tonnen, das sind rund 2,1 % der weltweiten Produktion. Bis zum Jahre 2030 plant Kasachstan die Förderung auf rund 130 Mio. Tonnen zu erhöhen, was das Land zu einem der zehn größten Erdölproduzenten der Welt machen würde. Die Dauer des Erdölbooms in Kasachstan wird auf mehrere Jahrzehnte geschätzt, bei der heutigen Fördermenge reichen die bekannten Reserven für rund 60 Jahre.

Risiken eines Erdölbooms

Nach landläufiger Meinung müssten Staaten, die über Bodenschätze verfügen, eine bessere Wirtschaftsentwicklung aufweisen als rohstoffarme Staaten. Tatsächlich sehen sich rohstoffexportierende Staaten jedoch mit einer Vielzahl von Problemen konfrontiert, die von schwankenden Weltmarktpreisen über zurückgehende internationale Wettbewerbsfähigkeit bis zu Korruption reichen.

Seit den späten 1980er Jahren sind etliche makrostatistische Studien zu dem Ergebnis gekommen, dass Rohstoffreichtum die Wahrscheinlichkeit von negativen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen (z. B. eine schlechte Wirtschaftsentwicklung, steigende soziale Ungleichheit, verbreitete Armut,

eine schwach entwickelte Demokratie, weit verbreitete Korruption und sogar die Gefahr von Bürgerkriegen) erhöht. In diesem Zusammenhang prägte Richard Auty 1993 den Begriff des Ressourcenfluchs (»resource curse«). Diese Forschung hat sich als sehr einflussreich erwiesen: die Idee, dass Ressourcenreichtum schlecht für die Entwicklung eines Landes sei, ist mittlerweile weit verbreitet.

Mehr als zwei Jahrzehnte später ist es allerdings noch immer nicht gelungen, endgültige Aussagen über die Effekte – geschweige denn über die Wirkungsweisen – des Ressourcenfluchs zu treffen. Zudem haben einige rohstoffreiche Staaten, allen voran Norwegen, ihren Ressourcenboom sehr gut gemeistert und seine negativen Auswirkungen abgewendet oder zumindest abgeschwächt.

Aus diesem Grund bildet sich in der wissenschaftlichen Literatur zunehmend ein Konsens heraus, wonach die negativen Effekte eines Rohstoffbooms keineswegs ein unabwendbarer »Fluch« sind, sondern vielmehr durch politische Maßnahmen vermieden oder zumindest abgemildert werden können. Daher erscheint es uns angemessen, hier von den Herausforderungen eines Rohstoffbooms (also »resource challenges«) an Politikgestaltung zu sprechen.

Davon ausgehend sind mehrere Gruppen von Herausforderungen identifizierbar, die durch einen Erdölboom ausgelöst werden können. Diese bestehen in

- der Sicherstellung der Kontrolle über die Bodenschätze indem das staatliche Gewaltmonopol und das staatliche Eigentum über die Bodenschätze oder die staatliche Verfügungsgewalt über den Verkaufserlös garantiert werden. Dies ist eine der grundlegendsten Herausforderungen;
- der Regulierung der Rohstoffproduktion, angefangen bei der Vergabe von Förderlizenzen über ausländische Direktinvestitionen und Besteuerung bis hin zu Umweltschutzauflagen, sowie die Verhandlung

- gen mit ausländischen Investoren und die Frage der Errichtung eines staatlichen Förderunternehmens;
- der Errichtung einer Exportinfrastruktur, da sich ein Öl-/ Gasboom nur entwickeln kann, wenn ein Großteil der Produktion exportiert wird;
 - der Verwaltung der durch den Rohstoffexport erzielten Einnahmen. Dies umfasst zum einen den Kampf gegen Inflation und den Verlust der internationalen Wettbewerbsfähigkeit außerhalb des Rohstoffsektors, die eine Folge des Zuflusses von Petrodollars sind; zum anderen die Entwicklung einer Haushaltspolitik, die festlegt, wie die Einnahmen verwendet werden;
 - der effektiven Implementierung der entwickelten Politikkonzepte (unabhängig von ihren spezifischen Inhalten). Das Hauptaugenmerk liegt hier auf der Schaffung von Verwaltungskapazitäten und Anti-Korruptionsmaßnahmen, da der Zufluss von Devisen das Risiko von Veruntreuung und Bestechung dramatisch erhöht;
 - einer Industriepolitik zur Diversifizierung der Volkswirtschaft jenseits des Rohstoffsektors;
 - einem Hinwirken auf eine sozioökonomische Entwicklung, die zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung führt. Die letzten beiden Gruppen sind langfristiger Natur.

Herausforderungen für Kasachstan

Die relevanten Herausforderungen des Erdölbooms für Kasachstan lassen sich zum großen Teil aus dem sowjetischen Erbe erklären. Die Produktion der sowjetischen Erdöl- und Erdgasindustrie war in Westsibirien konzentriert. Im unabhängigen Kasachstan fehlte deshalb eine moderne Infrastruktur für Förderung und Export. Außerdem entwickelte die Sowjetunion keine Technik zur Förderung von Vorkommen unter dem Meeresboden, weshalb Kasachstan für die Erschließung der Vorkommen im Kaspischen Meer auf ausländisches Know-how angewiesen war. Fehlende Finanzmittel, unzureichende Technologie und mangelnde Erfahrung für große Explorations- und Entwicklungsprojekte im kasachstanischen Energiesektor machten so nach der Unabhängigkeit ausländische Direktinvestitionen unverzichtbar. Gleichzeitig existierten aber in Folge der sowjetischen Planwirtschaft keine passenden rechtlichen Regelungen bezüglich der Eigentumsrechte und privater Investitionen. Die resource challenges der Regulierung des Erdöl- und Erdgassektors waren deshalb von besonderer Wichtigkeit.

Schwache Finanzinstitutionen und eine geringe internationale Wettbewerbsfähigkeit machten außerdem die Verwaltung der Finanzflüsse aus den Rohstoffexporten umso wichtiger. Zudem zeichnete sich die weiterhin sowjetisch geprägte Bürokratie durch eine geringe

Effizienz aus und auch die Bekämpfung der Korruption stellte eine wichtige Herausforderung dar.

Die Nostalgie großer Teile der Bevölkerung für das sowjetische Wohlfahrtssystem hatte des Weiteren das Potential, Druck auf die politische Führung auszuüben und die Verbesserung der sozioökonomischen Bedingungen oder zumindest die Beibehaltung großer Teile des sowjetischen Sozialsystems zu fordern.

Der Umgang der Führung Kasachstans mit diesen drei zentralen Herausforderungen des Erdölbooms soll im Folgenden näher beschrieben werden.

Regulierung der Erdölproduktion

Nach der Unabhängigkeit wurde ausländischen Investoren in Kasachstan erlaubt, Mehrheitsbeteiligungen an Staatsunternehmen zu erwerben. Dabei waren die Investoren allerdings weniger an den Staatsunternehmen, als vielmehr an den zugehörigen Bodenschätzen interessiert. Die Unternehmen selbst arbeiteten weitgehend ineffizient und verfügten aus Sowjetzeiten noch über eine sehr weitreichende soziale Infrastruktur für die Betriebsangehörigen.

Kasachstans Präsident, Nursultan Nasarbajew, war aber mit den Resultaten der Privatisierung unzufrieden. Der zentrale Kritikpunkt war, dass ausländische Investoren zu sehr damit beschäftigt wären, Gewinne durch Offshore-Unternehmen ins Ausland zu transferieren und zu wenig damit, die kasachstanische Wirtschaft anzukurbeln. Im Herbst 1997 erklärte Nasarbajew, dass Ausländer nunmehr nur noch Anteile von 30–40 % an Großunternehmen erwerben dürften. Damit reagierte er auch auf gesellschaftliche Widerstände gegen die Privatisierungspolitik, die sowohl von großen Teilen der Wirtschaftseliten des Landes als auch in der Bevölkerung als ein Ausverkauf nationalen Reichtums betrachtet wurden. Kasachstan verpflichtet ausländische Investoren außerdem, einen großen Teil der benötigten Güter und Dienstleistungen von einheimischen Firmen zu beziehen.

Seither hat der kasachstanische Staat kontinuierlich versucht, seine Beteiligung an der Entwicklung des heimischen Erdölsektors auszubauen. Dies hat dazu geführt, dass sich die Beziehungen zu den ausländischen Investoren sehr ambivalent gestaltet haben. Mit dem anhaltenden Ölboom, hohen Weltmarktpreisen und weiteren Erdölfunden im kasachstanischen Sektor des Kaspischen Meeres wurde die Regierung aggressiver in ihren Forderungen und in der Durchsetzung nationaler Interessen.

Kasachstan liegt damit in einem internationalen Trend: Die Verlockung enormer Profite hat viele erdölproduzierende Länder dazu veranlasst, ihren vertraglich festgeschriebenen Anteil an den Erdöl-/ Erdgaseinnahmen zu erhöhen, oft unter Verletzung der Rechte der Investoren. Kasachstanische Behörden taten dies

im Falle der Projekte Kaschagan und Karaschaganak, indem die Rechte der an den Projekten beteiligten ausländischen Unternehmen unterminiert wurden, z. B. durch Anschuldigungen, Steuern nicht gezahlt, Umweltauflagen verletzt oder vertragliche Verpflichtungen nicht erfüllt zu haben. Sobald die Verträge zugunsten Kasachstans geändert waren, wurden die Vorwürfe schnell fallengelassen.

Zwischen 2003 und 2005 haben Ergänzungen zum Gesetz über Auslandsinvestitionen, zum Steuergesetz und zum Erdölgesetz die Garantien und Sicherheit für ausländische Investoren deutlich reduziert. Gleichzeitig wurden bestehende Gesetze und Regulierungen von den kasachstanischen Behörden zunehmend einseitig zu ihrem Vorteil ausgelegt.

Das Gesetz über Abkommen zur Aufteilung der Rohstoffproduktion (PSA-Abkommen) von 2005 sieht vor, dass das Staatsunternehmen KazMunaiGaz einen Anteil von mindestens 50 % an allen neuen Abkommen erhalten muss und begrenzt diese Abkommensart grundsätzlich auf Offshore-Vorkommen im Kaspischen Meer. Allerdings wurden bereits vor 2004 existierende Abkommen davon ausgenommen. Später geschlossene PSA-Abkommen sind ebenfalls ausgenommen, sofern sie sich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses im Einklang mit den damals bestehenden Steuergesetzen befanden oder eine besondere Genehmigung des Präsidenten erhalten haben.

Ergänzungen zum Gesetz über Bodenschätze haben die kasachstanische Regierung seit Oktober 2007 in die Lage versetzt, bestehende PSA-Abkommen und Konzessionen abzuändern oder zu annullieren, wenn die Aktivitäten der Investoren nicht den wirtschaftlichen Interessen Kasachstans entsprechen. Ausländische Investoren befürchteten, dass die Regierung Verträge nach eigenem Gutdünken und ohne rechtliche Begründung widerrufen würde. Trotz des sich verschlechternden und unzuverlässigen Investitionsklimas ist der Zustrom ausländischer Direktinvestitionen nach Kasachstan aber nicht abgerissen.

Nationale Förderunternehmen, wie KazMunaiGaz, dienen dem Staat als wichtigstes Instrument, um eine dominante Rolle bei der Ausbeutung der Rohstoffvorkommen einzunehmen und die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen für ihre Förderung zu erlangen.

Formal ist KazMunaiGaz Eigentum des staatlichen Nationalen Wohlfahrtsfonds Samruk-Kazyna, welcher 2008 zur Verwaltung von Staatsbetrieben gegründet wurde. Die regulatorische Verantwortung von KazMunaiGaz wurde dem Ministerium für Erdöl und Erdgas übertragen, um Interessenkonflikte zu vermeiden.

Die nichtkommerziellen Aufgaben des Unternehmens, wie z. B. die Lieferung subventionierten Erd-

öls für den heimischen Markt und die Finanzierung regionaler Projekte, mindern allerdings nach wie vor die wirtschaftliche Effizienz beträchtlich. Zudem fehlt dem Unternehmen in Folge regelmäßiger struktureller »Reformen« und Personalwechsel organisatorische Stabilität. Auch dient es oft als »Selbstbedienungsladen« für die politischen Eliten, die eigentlich mit seiner Überwachung beauftragt sind.

Verwaltung der Rohstoffeinnahmen

Umfangreiche Zuflüsse von Devisen durch den Export von Rohstoffen machen die Haushaltssituation einer Volkswirtschaft höchst abhängig von teilweise sehr volatilen Weltmarktpreisen. Um für Zeiten des Preisverfalls gerüstet zu sein und um den Anstieg der Geldmenge durch den Devisenzufluss zu begrenzen, wurden vielfach Staatsfonds gegründet. Diese stellen eines der Hauptinstrumente zur Verwaltung der Devisenzuflüsse dar, die durch Rohstoffexporte erzielt werden.

Der Nationalfonds Kasachstans wurde 2000 durch einen Erlass des Präsidenten gegründet. An seiner Spitze befindet sich ein Vorstand, der vom Präsidenten geleitet und dessen Mitglieder von ihm bestimmt werden. Die Tagesgeschäfte werden durch die Zentralbank des Landes wahrgenommen und vom Vorstand überwacht.

Das Gesamtvermögen des Fonds betrug Ende Dezember 2011 fast 45 Mrd. US-Dollar. Er hat dazu beigetragen, Inflation und Wechselkurs unter Kontrolle zu halten und, möglicherweise sogar wichtiger, die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise von 2008–09 auf die nationale Volkswirtschaft abzumildern. Der Präsident hat bislang die akkumulierten Einnahmen gegen die Ansprüche politischer Interessengruppen verteidigt. Dies zeigt, dass trotz der ineffizienten und korrupten Staatsbürokratie Politikentscheidungen in Kasachstan erfolgreich umgesetzt werden können, sofern diese direkt vom Präsidenten unterstützt und von einer kleinen Gruppe von Technokraten durchgeführt werden.

Sozioökonomische Entwicklung

Der mit dem Ölboom stark anwachsende kasachstanische Nationalfonds hat in der Bevölkerung Erwartungen auf eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen geweckt.

In Folge der Rezession in den 1990er Jahren stellten Arbeitslosigkeit und niedrige Löhne die Hauptursache für Armut in Kasachstan dar. Die Einführung von Programmen zur Armutsbekämpfung hat im Allgemeinen zu einer Verbesserung der Zustände geführt. Dazu hat auch das anhaltende Wirtschaftswachstum beigetragen: Die Einkommensarmut konnte so von 35 % 1999 auf 8 % im Jahre 2009 reduziert werden. Die Früchte

des Wirtschaftswachstums sind jedoch regional und demographisch sehr unterschiedlich verteilt. Im Süden und Westen des Landes ist Armut immer noch ein großes soziales Problem. Während Männer und die Stadtbevölkerung besonders profitieren, sind Frauen und die Landbevölkerung benachteiligt. Die Sozialpolitik scheint eher auf politisch relevante Stimmungen mit Transferzahlungen zu reagieren, als wirklich gezielt Armut zu bekämpfen.

Folge dieser Art von Sozialpolitik ist, dass vor allem das Gesundheitswesen stark vernachlässigt wurde. Das aus der Sowjetzeit ererbte Gesundheitssystem ist unreformiert und unterfinanziert und funktioniert daher nur sehr unzureichend. Reformansätze wurden bisher durch Korruption und fehlende administrative Kapazitäten zunichte gemacht.

Die Wirtschaftskrise in den 1990er Jahren hat auch zu einem Verfall des Bildungswesens geführt. Durch den Erdölboom war die Regierung dann zwar in der Lage, ambitionierte Programme ins Leben zu rufen, doch entspricht das Niveau der Schulbildung nach wie vor nicht internationalen Standards. Bei der letzten PISA-Studie, die die Leistungsfähigkeit 15-jähriger Schüler im OECD-Vergleich misst, landete Kasachstan so auf Platz 60 von insgesamt 66 Staaten. Reformen im Bildungssektor haben oftmals eine politische Dimension und sind darauf ausgerichtet, eine loyale Technokratelie heranzuziehen.

Politische Ziele

Die Führung Kasachstans hat sich als relativ effizient erwiesen im Umgang mit Herausforderungen des Erdölbooms, die klar definiert sind und begrenzte Herausforderungen technokratischer Natur darstellten, wie z. B. Verhandlungen mit ausländischen Investoren und Verwaltung des Staatsfonds. Darum war es Kasachstan möglich, die Erdöl- und Erdgasproduktion zu steigern und eine solide Geldpolitik zu verfolgen. Das nationale Förderunternehmen wie auch die zuständige Staatsverwaltung sind jedoch von mangelnden Kapazitäten, Korruption und politischer Instrumentalisierung geprägt, was ihre Effizienz zur Regulierung marktwirtschaftlicher Aktivitäten einschränkt. Auch die Beziehungen Kasachstans zu ausländischen Investoren haben darunter gelitten.

Bezogen auf das Ziel sozioökonomischer Entwicklung weist Kasachstan starke Defizite auf. Für die kasachstanischen Eliten scheinen vielmehr die Aufrechterhaltung der politischen Stabilität und die Steigerung persönlichen Reichtums und persönlicher Macht im Vordergrund zu stehen.

Das relativ stabile politische Umfeld unter Präsident Nasarbajew hat die Herausbildung größerer Elitennetz-

werke ermöglicht. Es scheint, dass sich vielschichtige Patronagenetzwerke entwickelt haben, welche helfen, die politische Führung zu stabilisieren, indem potentielle Opponenten kooptiert werden. Diese Netzwerke, die in die verfassungsmäßigen Institutionen ausstrahlen und auf der Logik des meist bilateralen Austausches zwischen Patron und Klient basieren, spielen eine entscheidende Rolle für die Regimestabilität. Obwohl Rohstoffeinnahmen keine Vorbedingung für die Bildung von Patron-Klient-Beziehungen in der Politik darstellen, dienen die enormen Einnahmen aus dem Erdölboom durchaus dazu, diese Netzwerke attraktiver und dauerhafter zu gestalten und sie in die Lage zu versetzen, sich auszubreiten und breitere Schichten der Gesellschaft einzubinden.

Obwohl die verschiedenen in die Netzwerke einbezogenen Gruppen häufig untereinander konkurrieren, betrachten sie doch alle den Präsidenten als ihren Patron und sind gewillt, ihm Loyalität und Unterstützung im Gegenzug für den Zugang zu öffentlichen Ämtern und Staatseigentum zu gewähren.

Daher sind die oben beschriebenen Governance-schwächen möglicherweise genau das, worauf es Präsident Nasarbajew als Patron anlegt. Einerseits erlauben es die ineffiziente Verwaltung und die häufige politische Einflussnahme auf die Führung staatlicher Erdöl- und Erdgasunternehmen, Rohstoffeinnahmen für Patronagenetzwerke zur Verfügung zu stellen. Andererseits garantiert die Abschirmung des Staatsfonds von diesen Patronagenetzwerken, dass auch in der Zukunft Ressourcen zu verteilen sein werden. Gleichzeitig soll die Verwendung kleiner Teile des Rohstoffreichtums für Projekte, die der Allgemeinheit zugute kommen, verhindern, dass ernsthafte politische Proteste entstehen.

Fazit

Zusammenfassend kann man also feststellen, dass erstens die wahre Herausforderung für Kasachstan nicht die Entwicklung einer effizienten Staatsverwaltung ist, wie der Wohlfahrtsansatz vermuten lassen würde, sondern es vorher vielmehr um eine Beseitigung des Patronagesystems, welches eine schwache Staatsverwaltung bewusst fördert, um den Eliten Manipulationsmöglichkeiten im eigenen Interesse zu geben, geht. Zweitens ist der Eindruck von Ineffizienz und Korruption in gewisser Hinsicht irreführend. Tatsächlich hat die politische Führung die Ressourcen sehr effizient genutzt, um weitreichende und tragfähige Patronagenetzwerke zu entwickeln, die in der Lage sind, die politische Stabilität aufrechtzuerhalten.

Information über die Autoren und Lesetipps finden Sie auf der nächsten Seite.

Über die Autoren:

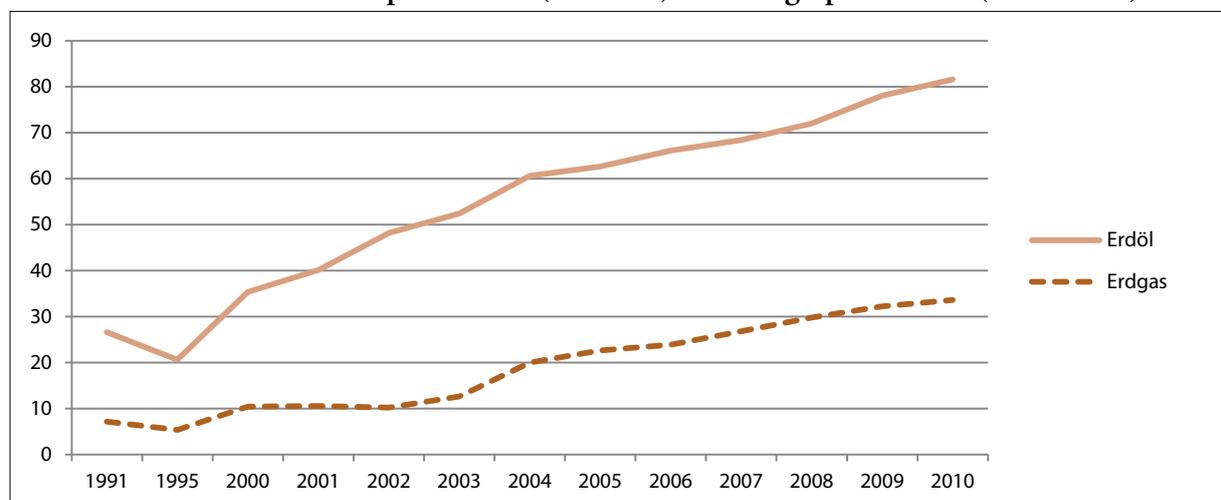
Dr. Andreas Heinrich und Dr. Heiko Pleines arbeiten an der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen. Dieser Beitrag basiert auf den Ergebnissen des von der VolkswagenStiftung geförderten Forschungsprojekts »Energie-sektor und politische Regimestabilität im Kaspischen Raum. Kasachstan und Aserbaidschan in vergleichender Perspektive«, welches von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen seit 2009 durchgeführt wurde. Zentrale Projektergebnisse sind gerade in einem Sammelband erschienen: Andreas Heinrich, Heiko Pleines, (eds), Challenges of the Caspian resource boom. Domestic elites and policy-making, Houndmills 2012.

Lesetipps:

- Andreas Heinrich, Challenges of a resource boom. Review of the literature, Working Papers of the Research Centre for East European Studies, No. 114, Bremen 2011, = <http://www.forschungsstelle.uni-bremen.de/UserFiles/file/06-Publikationen/Arbeitspapiere/fsoap114.pdf>
- Andrea Kendall-Taylor, Purchasing Power: Oil, Elections and Regime Durability in Azerbaijan and Kazakhstan, in: Europe-Asia Studies, 64(2012)4, S.737–760. Auch im Internet zugänglich, aber kostenpflichtig unter: <http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/09668136.2012.671567>
- Palazuelos, E., Fernández, R., Kazakhstan: Oil endowment and oil empowerment, in: Communist and Post-Communist Studies 45(2012)1–2, S. 27–37. = <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0967067X12000050>
- Sebastien Peyrouse, The Kazakh Neopatrimonial Regime: Balancing Uncertainties among the 'Family,' Oligarchs and Technocrats, in: Demokratizatsiya. The Journal of Post-Soviet Democratization 20(2012)4, S. 345–370. Auch im Internet zugänglich, aber kostenpflichtig unter: <http://www.metapress.com/content/j41q202l55m7/?p=9673e37ad139403686f158ae58170f99&pi=0>
- Roman Muzalevsky, Kazakhstan's Socio-Economic Modernization Strategy: Challenges and Opportunities for the Next Decade, in: Eurasia Daily Monitor, Vol. 9,39, 24.2.2012, = [http://www.jamestown.org/single/?no_cache=1&tx_ttnews\[swords\]=8fd5893941d69d0be3f378576261ae3e&tx_ttnews\[jany_of_the_words\]=Kazakhstan&tx_ttnews\[pointer\]=7&tx_ttnews\[tt_news\]=39059&tx_ttnews\[backPid\]=7&cHash=cfd0dd193c0757f286bb88676092d7d](http://www.jamestown.org/single/?no_cache=1&tx_ttnews[swords]=8fd5893941d69d0be3f378576261ae3e&tx_ttnews[jany_of_the_words]=Kazakhstan&tx_ttnews[pointer]=7&tx_ttnews[tt_news]=39059&tx_ttnews[backPid]=7&cHash=cfd0dd193c0757f286bb88676092d7d)

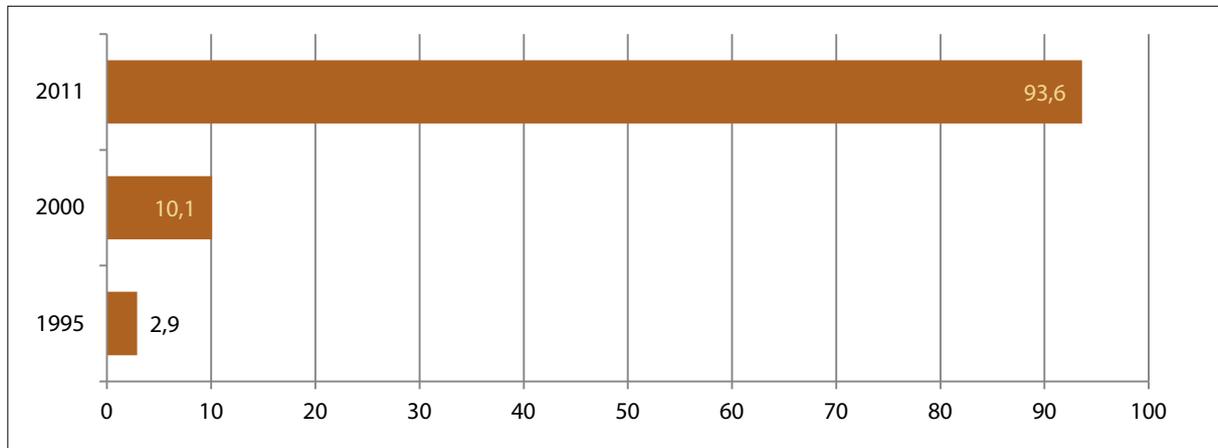
TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

Zentrale Kenndaten zu Ölboom und Wirtschaftsentwicklung

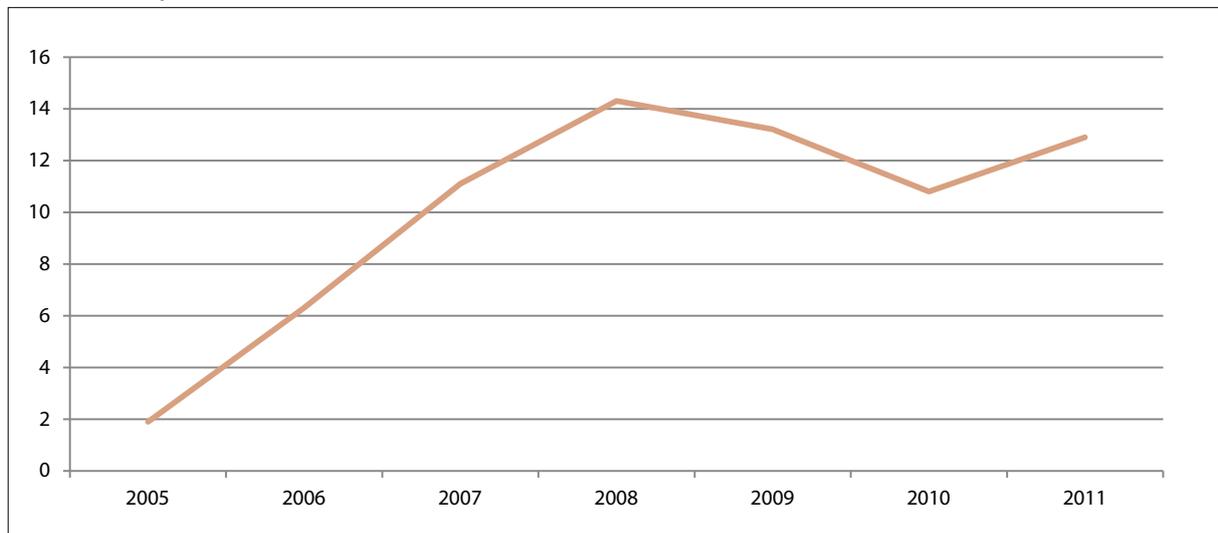
Grafik 1: Kasachstans Erdölproduktion (in Mio. t) und Erdgasproduktion (in Mrd. m³)

Anmerkung: Die Produktionszahl der Quelle für 2011 ist offensichtlich falsch, weshalb dieses Jahr nicht aufgenommen wurde.

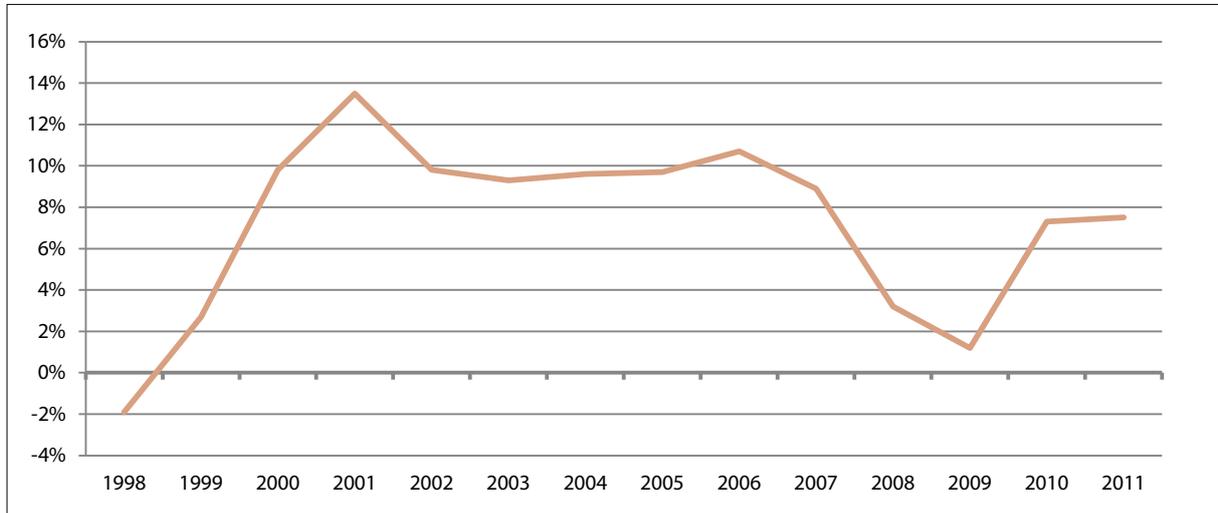
Quelle: BP Statistical Review of World Energy, <http://www.bp.com/statisticalreview>

Grafik 2: Akkumulierte ausländische Investitionen (in Mrd. US-Dollar)

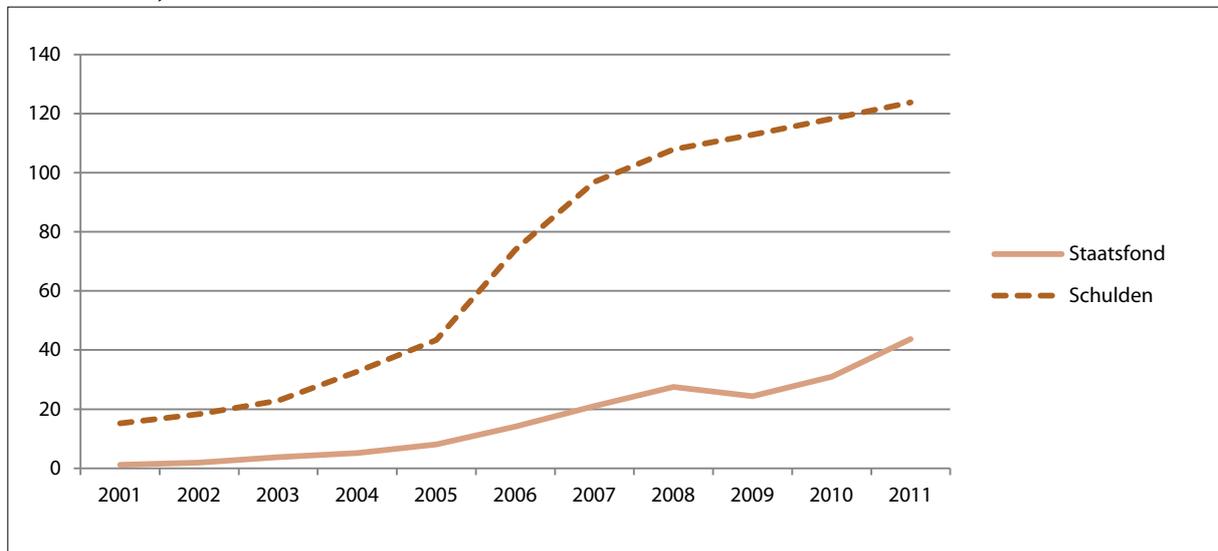
Quelle: UNCTAD, *World Investment Report*, verschiedene Jahrgänge,
<http://unctad.org/en/Pages/Publications/WorldInvestmentReports%281991-2009%29.aspx>

**Grafik 3: Ausländische Direktinvestitionen in Kasachstan
(Jährlicher Zufluss in Mrd. US-Dollar)**

Quelle: UNCTAD, *World Investment Report*, verschiedene Jahrgänge,
<http://unctad.org/en/Pages/Publications/WorldInvestmentReports%281991-2009%29.aspx>

Grafik 4: Jährliche Wachstumsraten des BIP (in %)

Quelle: IMF, World Economic Outlook Database, <http://www.imf.org/external/pubs/ft/weo/2012/01/weodata/index.aspx>

Grafik 5: Vermögen des kasachstanischen Staatsfonds 2001–2011 und Staatsverschuldung (jeweils zum Jahresende, in Mrd. US-Dollar)

Quelle: Nationalbank von Kasachstan, <http://nationalbank.kz/index.cfm?docid=180> sowie <http://www.nationalbank.kz/?docid=202>

Energieversorgung im Pamir – Herausforderungen einer nachhaltigen Versorgung

Die Menschen im tadschikischen Pamir (Autonomes Gebiet Gorno-Badachschan, GBAO) sind auf Grund der peripheren Lage und ökologischen Ausstattung dieses Hochgebirges in einer ökonomisch prekären Situation. Seit dem Zusammenbruch des sowjetischen Wirtschafts- und Versorgungssystems ist die Eigenversorgung vor allem mit Energie und Lebensmitteln sehr wichtig geworden.

Ackerbau ist nur mit Bewässerung auf den begrenzten Flächen der tief eingeschnittenen Täler im Westpamir möglich, ansonsten ist wegen der sehr geringen Niederschläge und den höhenbedingt niedrigen Temperaturen extensive Viehwirtschaft die einzige Option agrarischer Nutzung. Diese Landnutzungsverhältnisse korrespondieren mit der Vegetationsbedeckung, in Höhenlagen über etwa 3.500 m fehlen Bäume weitgehend. Nur im Westpamir wachsen auch in größeren Höhen vereinzelt Reste eines früher weiter verbreiteten Wacholderwaldes. Hier sind die in den tiefen Tälern fließenden Flüsse eigentlich von Auwäldern begleitet, sie wurden aber seit 1991 wegen übermäßiger Nutzung vielfach zerstört. Dies ist insbesondere auf eine übermäßige Entnahme von Brenn- und Bauholz zurückzuführen, um die nach der Sowjetzeit fehlenden Importe auszugleichen. Bis zur Unabhängigkeit wurden im sowjetischen Wirtschaftssystem alle im Pamir nicht vorhandenen Güter geliefert, was unter anderem Holz und Kohle zur Energieversorgung umfasste. Zudem bestanden in der Sowjetunion strenge Gesetze zum Schutz von Vegetation, die durch starke und funktionierende Institutionen durchgesetzt wurden.

Die Energiebereitstellung stellt heute neben der Selbstversorgung mit Lebensmitteln die größte Herausforderung im Pamir dar und beide Sektoren sind eng miteinander verknüpft. In der sowjetischen Periode wurde die staatliche Stromversorgung in vielen Siedlungen des Pamir durch Wasserkraftwerke mit lokalen Versorgungsnetzen sichergestellt, in anderen wurde Strom mit Generatoren produziert.

Der Energiesektor ist in Tadschikistan zwar staatlich, allerdings mit der Besonderheit des privaten Unternehmens »Pamir Energy«, das die Konzession für Energieerzeugung und -versorgung im Pamir bekommen hat. 2002 mit finanzieller Unterstützung durch Schweizer Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit gegründet, betreibt der Versorger 11 Wasserkraftwerke aus der Sowjetzeit. In der Gebietshauptstadt Chorog und weiten Teilen der benachbarten Bezirke werden etwa 17.000 Haushalte über zwei 1970 und 1994 fertig gestellte Groß-Wasserkraftwerke vergleichsweise zuverlässig versorgt. Mittlere Anlagen (300–2500 kW) sind außerdem in Namadgut (Bezirk Ischkaschim), Schudschand (Bezirk Ruschan), Wandsch, Andarbak, Techarw (Bezirk Wandsch) installiert. Ebenso wird das 1964 zur Versorgung der Bezirkshauptstadt Murgab gebaute Wasserkraftwerk von Pamir Energy betrieben. In der sowjetischen Periode wurden fehlende Kapazitäten des dortigen unterdimensionierten Kraftwerks mit Diesgeneratoren ergänzt. Heute können die ca. 1800 an das lokale Netz angeschlossenen Haushalte vor allem im Winter nur sehr unzuverlässig mit Strom beliefert werden.

Im Westpamir wären die bestehenden Anlagen nach einer Modernisierung für die Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft in den Haupttälern ausreichend. Im sehr trockenen Ostpamir sind nur wenige Standorte für die Wasserkraftnutzung geeignet. Gerade diese Trockenheit in Verbindung mit Höhen über 3.600 m garantiert aber eine ganzjährig hohe Sonneneinstrahlung. Potentielle Jahreserträge von 15–45 kWh pro m² installierter Solarpanelfläche (Angaben der EBRD) lassen die Aufstellung von Photovoltaikanlagen sinnvoll erscheinen. Zusätzlich birgt die offene Landschaft des Ostpamir-Plateaus großes Potential zur Windenergienutzung. Dies wurde ansatzweise in der Sowjetzeit durch Windkraftanlagen für einige Dörfer genutzt. Kleinstwindkraftanlagen versorgen heute u. a. Mobilfunkanlagen, wie z. B. in Kara Kul im Ostpamir.

Aufgrund der großen Entfernungen zwischen den dichter besiedelten Regionen ist eine zentrale Stromversorgung über ein einziges Verbundnetz im gesamten Pamir ökonomisch nicht sinnvoll. Außer im Fall des ausgedehnten Netzes um Chorog sind die lokalen Netze voneinander isoliert. Darüber hinaus gibt es viele gemeinschaftlich oder individuell betriebene Klein- und Kleinstanlagen, die ein paar Dörfer oder nur wenige Haushalte mit Strom versorgen. Eine dezentrale Versorgung ist auch nötig, da viele Viehhalter lange Zeit nicht in den Siedlungen, sondern mit den Tieren auf den Sommerweiden sind. Im Vergleich zur Wasserkraft ist unter den klimatischen Bedingungen des Pamirs Sonnen- oder Windenergie dezentraler und flexibler nutzbar. Problematisch sind dezentrale Anlagen dann, wenn die Energieproduktion von den Schwankungen einer einzigen regenerativen Energiequelle abhängig ist. Beispiele sind die durch Wasserkraftnutzung versorgten Lokalnetze im Westpamir und die Photovoltaikanlagen an peripheren Weidestandorten. Generell wäre also eine Kombination der drei regenerativen Energien Sonne, Wind und Wasserkraft sinnvoll.

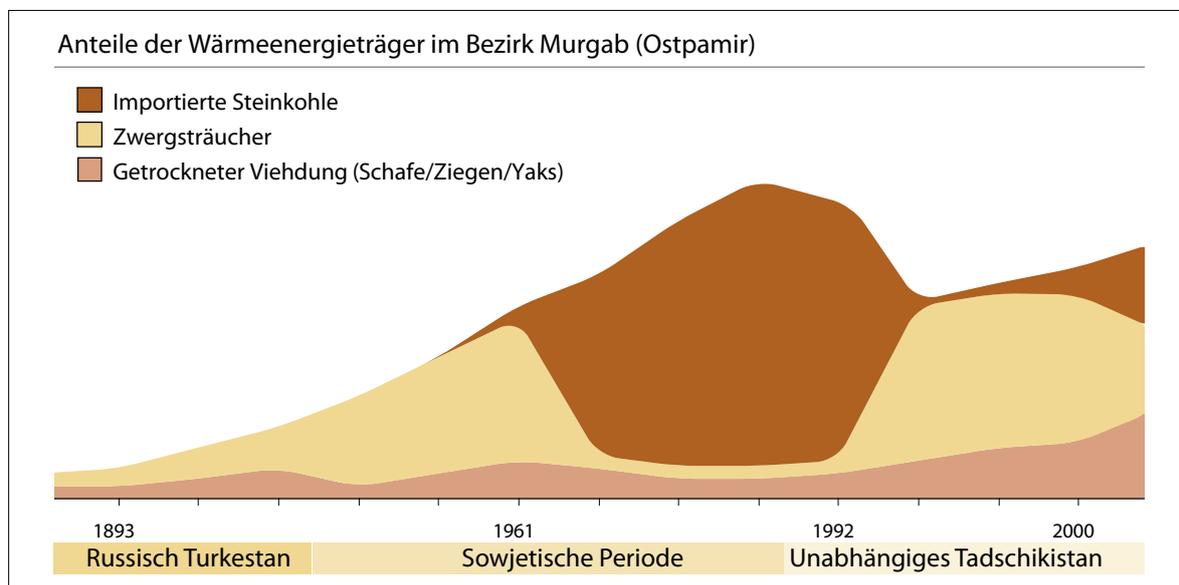
Neben der Stromversorgung ist die Bereitstellung von Energie zum Kochen und Heizen von essentieller Bedeutung. Letzteres ist angesichts von Wintertemperaturen weit unter -30° Celsius vor allem im Ostpamir mehrere Monate im

Jahr zwingend notwendig. Unter solchen Bedingungen ist die Verwendung von Elektroenergie wegen ihrer begrenzten Winterverfügbarkeit und Effizienz zum Heizen nicht sinnvoll. Lokal verfügbare Brennmaterialien sind Viehdung und Holz. Im Ostpamir verwenden die Menschen wegen des weitgehenden Fehlens höherer Sträucher und Bäume vor allem Teresken (*Krascheninnikovia ceratoides*) und andere an die trockene Kälte angepasste Zwergsträucher mit verholzter Basis, die sehr langsam wachsen und selten höher als 40 cm werden.

Bäume und Zwergsträucher dienen nicht nur als Brennmaterial, sondern haben auch andere wichtige Funktionen, so sind sie von großer Bedeutung beim Hochwasserschutz, der Befestigung von Ufern und der Luftfilterung. Im Ostpamir sind Zwergsträucher vor allem im Winter als Futterpflanzen wichtig. Sie behalten im Gegensatz zu Kräutern und Gräsern im Winter weitgehend ihren Nährstoffgehalt. Außerdem ragen sie zumeist aus dem Schnee und können von den Weide- und Wildtieren gefressen werden. Somit dienen sie zum Ende des Winters, wenn die Heuvorräte aufgebraucht sind, als wichtigste Futterreserve. Damit steht die Versorgung der Weidetiere insbesondere im Winter in direkter Konkurrenz zur Brennstoffgewinnung.

Als Tadschikistan noch in das sowjetische Wirtschaftssystem eingebunden war, wurde der Bedarf an Brennmaterial, Bauholz und Futter durch subventionierte Lieferungen aus anderen Unionsrepubliken gedeckt. Auwälder standen unter Naturschutz und der Holzeinschlag sowie das Ausgraben von Zwergsträuchern waren seit den 1960er Jahren verboten. Im Brennstoffmix des Ostpamir ist die Verringerung des Anteils von Teresken zugunsten von Kohle zu sehen (siehe Abb.). Lediglich auf den saisonalen Weiden und in sehr geringem Maß in den permanenten Siedlungen wurden auch damals Zwergsträucher verbrannt, Kohle war der wichtigste Brennstoff.

Nach 1991 blieben die staatlich organisierten Importe aus, so dass die Bevölkerung in großem Umfang wieder auf Holz und Zwergsträucher zurückgreifen musste. Erst nach einer Dekade wurden wenigstens öffentliche Einrichtungen in begrenztem Umfang wieder mit importierter Kohle versorgt. Ebenso entwickelten sich langsam die private Viehwirtschaft sowie Handelsstrukturen, die Kohle zu Marktpreisen importierten. Als Folge konnten Kohle und Viehdung wieder mehr zur Brennstoffversorgung des Ostpamir beitragen, der Anteil der Zwergsträucher ist entsprechend zurückgegangen (siehe Abb.).



Quelle: Eigene Erhebungen, Zeitzeugeninterviews, Archivadokumente

Die schwachen staatlichen Institutionen sind aber kaum noch in der Lage, die Gesetze zum Schutz natürlicher Ressourcen durchzusetzen, oder die Mitarbeiter opfern bei deren Bewirtschaftung den Ressourcenschutz ihren persönlichen Einkommensmöglichkeiten.

Als Folge wurden Auwälder im Westpamir und Zwergstrauchvegetation im Ostpamir vielerorts zerstört. Teresken ist in der Medienpräsenz von Behörden und NGOs mittlerweile zu einem Symbol für die Energiekrise im Pamir geworden. Bei vielen Einschätzungen ist jedoch Vorsicht angesagt. Berichte aus dem Ostpamir, die einen vollständigen Verlust von Teresken im Umkreis von 100 km um Murgab beklagen und aus pauschalen Angaben über die Energienutzung der Haushalte Flächen beziffern, auf denen die Vegetationsbedeckung komplett verloren gegangen ist, kön-

nen nach genaueren Forschungen nicht bestätigt werden. Um permanente Siedlungen herum ist die Zwergstrauchvegetation zwar stark degradiert, aber selbst in fußläufiger Entfernung von Murgab kann noch Teresken gesammelt werden. In größeren Entfernungen zu den Siedlungen sind die Bestände sogar noch weitgehend intakt. Dennoch muss die Konkurrenz zwischen Futter und Energie als bedrohlich für eine nachhaltige Entwicklung im Ostpamir identifiziert werden.

Im Westpamir wird die nachhaltige Holzwirtschaft im Rahmen eines Projektes der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gefördert. Kern des Projektes sind die Stärkung der staatlichen Waldverwaltung unter Beteiligung der örtlichen Bevölkerung sowie die Rehabilitation und nachhaltige Bewirtschaftung der Auwälder. Dieses so genannte Joint Forest Management (JFM) bedeutet, dass die Bewohner der benachbarten Dörfer für 20 Jahre Forstflächen pachten können. Dabei müssen sie gemeinsam erstellte Managementpläne umsetzen, die z. B. Umzäunungen zum Schutz vor Weidevieh, Nachpflanzungen und nachhaltige Holznutzung beinhalten. Wenn die Pachtaufgaben erfüllt sind, kann die Pachtzeit verlängert werden. Mit diesen Mechanismen werden staatliche Waldverwaltung und Waldpächter an Rehabilitation und nachhaltiger Nutzung interessiert.

Im Ostpamir gilt es, einen Ausgleich zwischen der Nutzung von Zwergsträuchern als Brennstoff sowie als Futterpflanze zu finden. Diese Pflanzen wurden selbst während des sowjetischen Versorgungssystems genutzt. In einer Energieversorgung aus regenerativen Quellen könnten sie auch weiterhin ein Bestandteil des Energiemixes sein. Für Aussagen zur Nachhaltigkeit der Ressourcennutzung ist es notwendig, den Energiebedarf der Haushalte im zeitlichen und räumlichen Verlauf sowie das Potential regenerativer Energiequellen zu kennen. Der finanzielle und zeitliche Aufwand der Haushalte für das Beschaffen von Energieressourcen, so wie auch Wuchsleistung und Regenerationsrate der Zwergsträucher sind aber noch kaum bekannt. Solche und andere Fragen werden zurzeit im Rahmen eines von der VolkswagenStiftung geförderten Forschungsprojekts u. a. von den Autoren dieses Artikels bearbeitet. Ziel des Projektes ist die Modellierung regionaler Energieflüsse unter Berücksichtigung von Solar-, Wind- und Hydroenergie, sowie unter Kenntnis des variierenden Energiebedarfs der Haushalte. Mit diesen Energiemodellen lassen sich dann Szenarien der künftigen Energieversorgung berechnen, die als Entscheidungshilfe dienen können.

Diese Energiemodelle müssen konkurrierende Nutzungen z. B. von Zwergsträuchern sowie das große Potential von Effizienzsteigerungen bei Nutzung und Erzeugung von Energie berücksichtigen. Beispiele sind die Wärmedämmung (bereits von der GIZ gefördert) von Gebäuden und die rasanten technologischen Entwicklungen bei Solar- und Windenergie. Bei der Brennholzversorgung sind auch Austauschbeziehungen zwischen dem West- und Ostpamir denkbar.

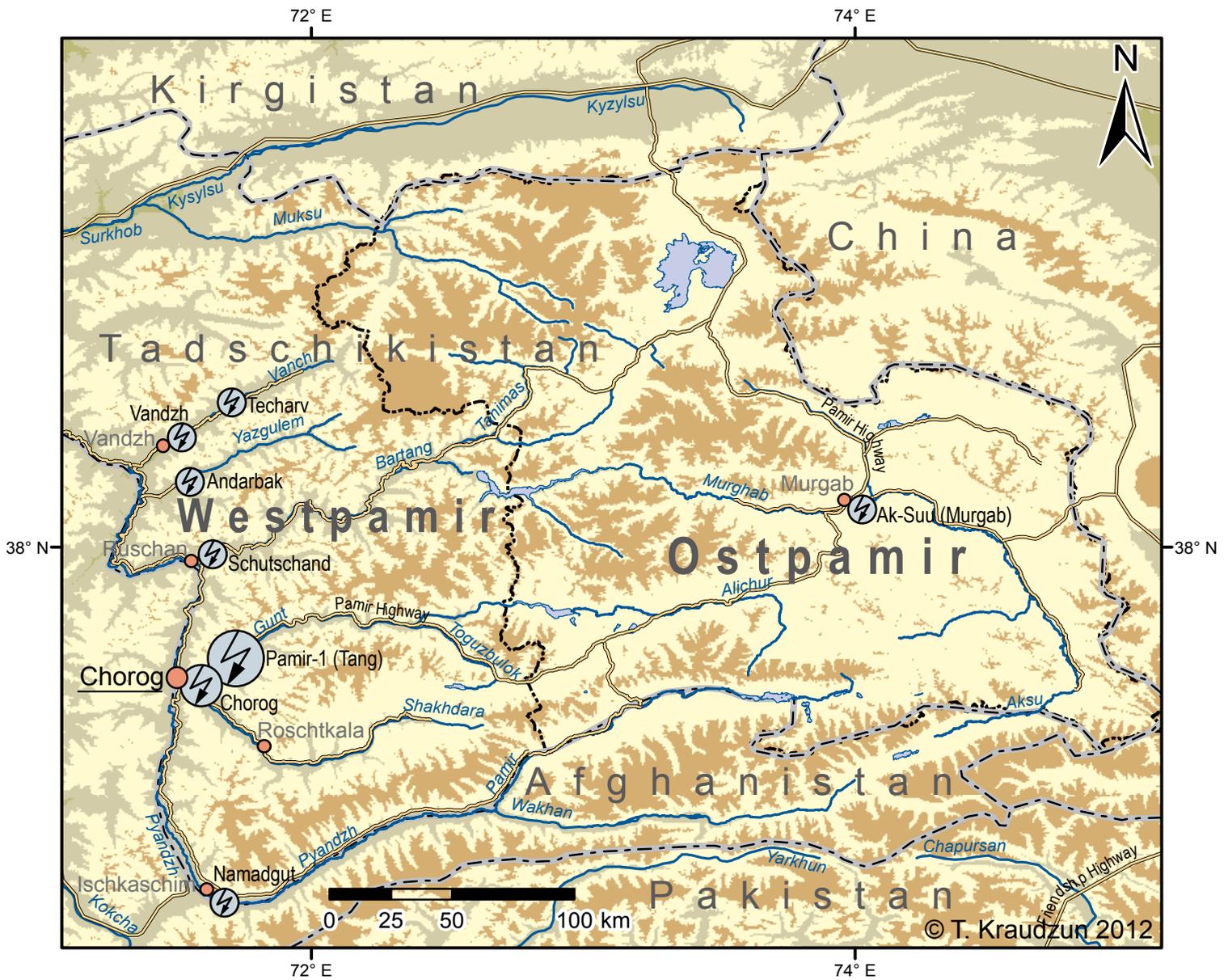
Eine zukünftige nachhaltige Energieversorgung im Pamir basiert somit auf fünf Säulen. Auf der Produktionsseite sind es Wasser-, Solar- und Windenergie, sowie Energie aus Biomasse (Dung und Brennholz). Auf der Verbrauchsseite steht die Energieeffizienz. Die Energieerzeugung aus Wasserkraft kann durch Modernisierungen erhöht werden, bei den anderen regenerativen Energiequellen sind Studien zu Potential und Nutzungseffizienz notwendig, insbesondere für die nachhaltige Nutzung von Brennmaterial im West- und Ostpamir. Aber auch beim Energiebedarf und bei der Akzeptanz alternativer Energienutzungen durch die lokale Bevölkerung gilt es noch viele Fragen zu klären.

Tobias Kraudzun (Berlin) und Cyrus Samimi (Wien)

Über die Autoren:

Tobias Kraudzun ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Centre for Development Studies der Freien Universität Berlin, Dr. Cyrus Samimi Professor für Geoökologie an der Universität Wien. Dieser Beitrag basiert auf ersten Ergebnissen des von der VolkswagenStiftung geförderten Forschungsprojekts »Transformation Processes in the Eastern Pamirs of Tajikistan – presence and future of energy resources in the framework of sustainable development« (2012–2015).

Karte der Elektroenergieversorgung im Autonomen Gebiet Berg-Badachschan

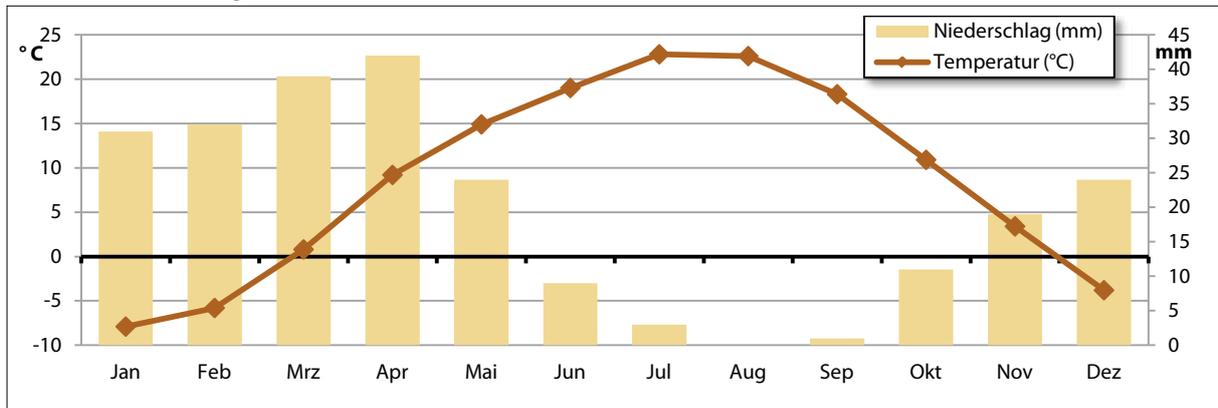


Siedlungen	Straßen und Grenzen	Höhe m üdM
Gebietshauptstadt	Befestigte Straße	< 2.000
Bezirkszentrum	Staatsgrenze	2.001 - 3.500
Wasserkraftwerk	Bezirk Murgab	3.501 - 4.700
		> 4.700

© T. Kraudzun 2012

Klimadaten

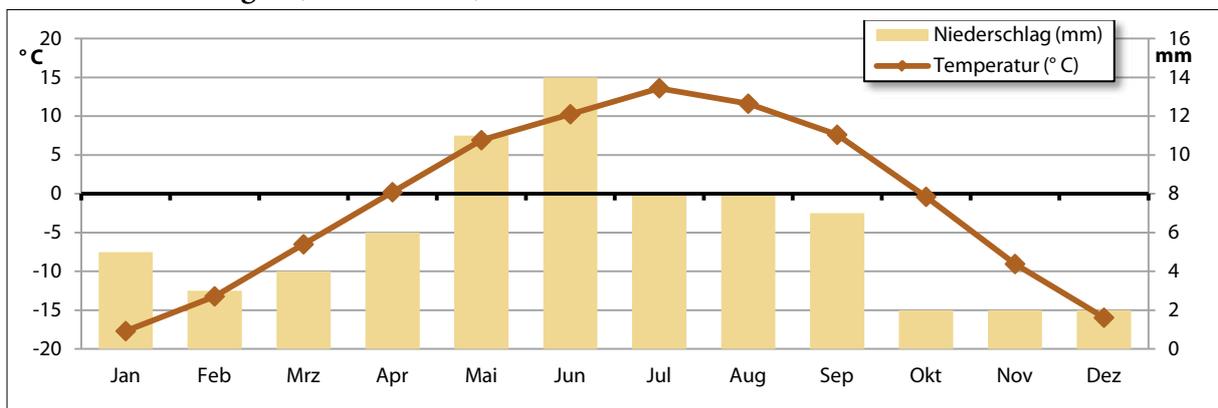
Grafik 1: Chorog (2080 m üdM)



Jahresniederschlag: 235,0 mm; Durchschnittstemperatur: 8,7°C.

Quelle: Miebe, G et al. 2001. *The Climatic Diagram Map of High Asia: Purpose and Concepts. Erdkunde 55.1, S. 94–97*

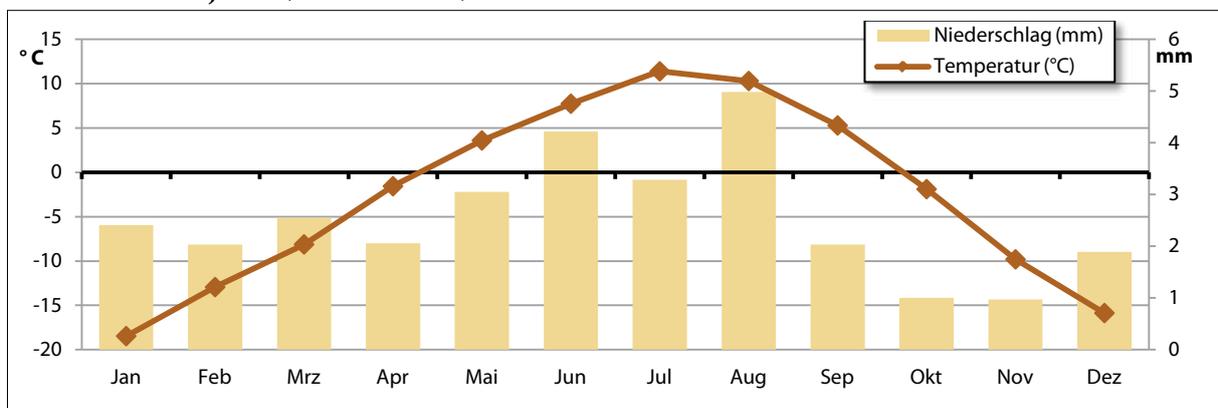
Grafik 2: Murgab (3640 m üdM)



Jahresniederschlag: 72,0 mm; Durchschnittstemperatur: -1,1°C.

Quelle: Miebe, G et al. 2001. *The Climatic Diagram Map of High Asia: Purpose and Concepts. Erdkunde 55.1, S. 94–97*

Grafik 3: Schajmak (3840 m üdM)

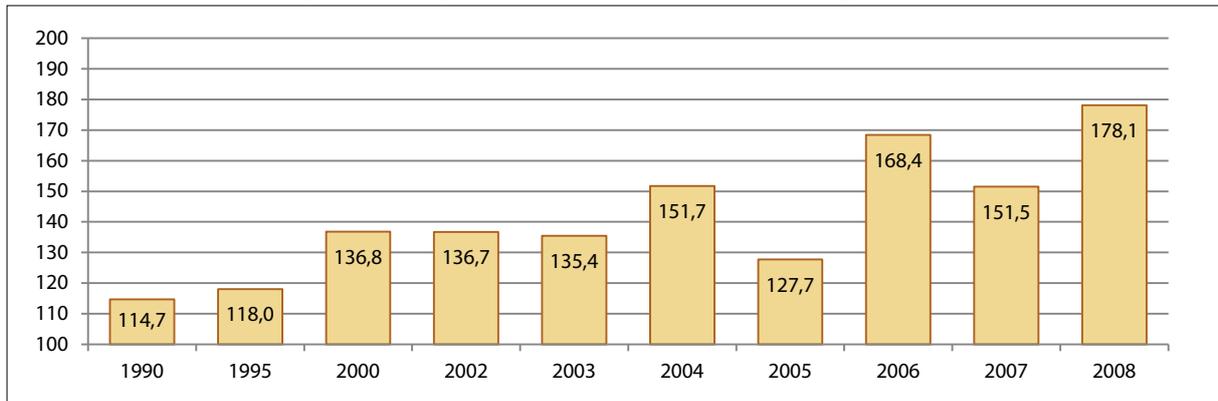


Jahresniederschlag: 30,5 mm; Durchschnittstemperatur: -2,5°C.

Quelle: Hydrometeorologischer Dienst der Republik Tadschikistan

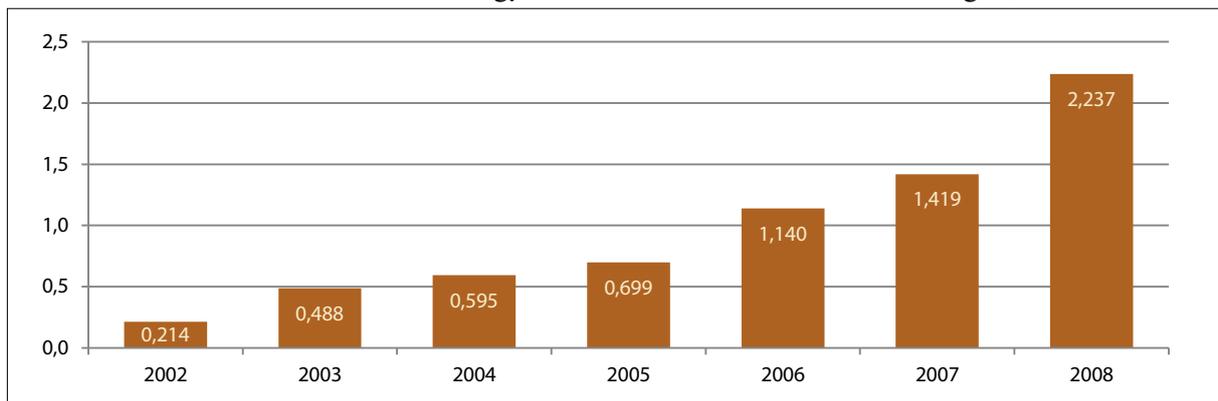
Angaben zur Energiesituation

Grafik 1: Elektroenergielieferung in den Netzen von PamirEnergy (Mio. kWh)



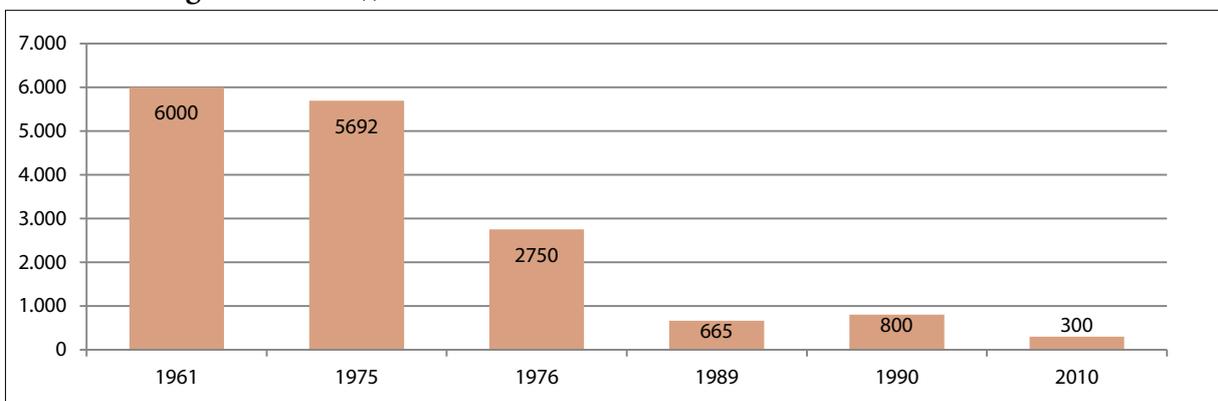
Quelle: PamirEnergy 2009

Grafik 2: Einnahmen von PamirEnergy aus den Verkäufen von Elektroenergie (Mio. US-Dollar)



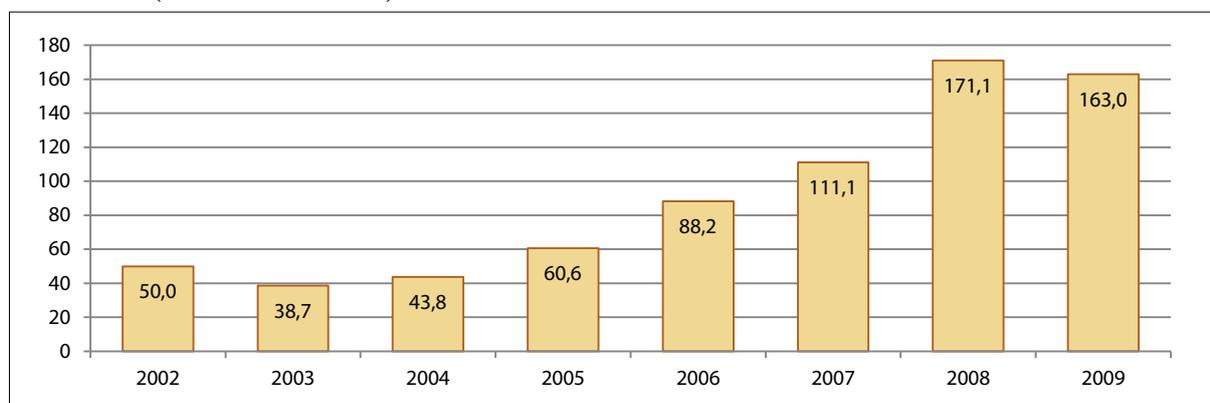
Quelle: PamirEnergy 2009

Grafik 3: Kohleimporte in den Bezirk Murgab zur Heizung der Gebäude staatlicher Organisationen (t)



Quelle: Exekutivkomitee Bezirk Murgab 1961, 1976:50, 1976:92; Landwirtschaftsabt. Bezirk Murgab 1990, 1991; Statistikabt. Bezirk Murgab

Grafik 4: Preise für importierte Steinkohle auf dem Basar der Bezirkshauptstadt Murgab (US-Dollar/Tonne)



Quelle: Statistikabteilung Bezirk Murgab, eigene Erhebungen

CHRONIK

Vom 21. Juli bis 21. September 2012

Kasachstan

21.7.2012	Nach einem vom Tax Justice Network veröffentlichten Bericht hat Kasachstan seit der Unabhängigkeit 168 Mrd. US-Dollar an Steueroasen verloren. Das Land rangiert damit unter den Top 20 der am stärksten von Steuerflucht betroffenen Staaten.
22.7.2012	In der Stadt Priosjorsk (Gebiet Karaganda) kommt es zu einem Schusswechsel zwischen kasachstanischen Armeeangehörigen. Zwei Offiziere werden verletzt.
23.7.2012	Der Journalist Lukpan Achmedjarow wird verurteilt, eine Entschädigung von 5 Mio. Tenge (33.000 US-Dollar) an den Gouverneur des Gebiets West-Kasachstan, Tlekkabyl Imaschew, wegen Verunglimpfung zu zahlen. Achmedjarow hatte in einem Artikel in der Zeitung Uralskaja Nedelja (Ural Woche) im April 2012 über Vetternwirtschaft in der Gebietsadministration berichtet.
24.7.2012	Außenminister Jerschan Kasjchanow kommt mit Alice Wells, Senior Director for Russian and Eurasian Affairs beim Nationalen Sicherheitsrat der USA, zu Gesprächen über Fragen der regionalen Sicherheit zusammen.
24.7.2012	Beschäftigte des Unternehmens Munayfildservis demonstrieren in Schanaosen (Gebiet Mangistau) gegen Kündigungen. Erst das Versprechen der Stadtverwaltung, die Kündigungen einzustellen, kann den Protest beenden.
24.7.2012	Lenta.ru berichtet, dass der wegen mehrfachen Mordes an seinen Kollegen verdächtige Grenzschutzsoldat Wladislaw Tschelach sein Geständnis zurückgezogen hat. Nach Angaben seines Anwalts wurde das Geständnis erpresst.
25.7.2012	Das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Handel gibt bekannt, dass der Handel mit China in den ersten fünf Monaten des Jahres 2012 um 29,8% von 6.724 Mio. US-Dollar auf 8.730 Mio. US-Dollar gestiegen ist und China inzwischen der wichtigste Handelspartner der Republik sei.
26.7.2012	Mehr als 2.000 Menschen demonstrieren während der Berufungsverhandlung im Fall von wegen der Ausschreitungen in Schanaosen Verurteilten vor dem Gerichtsgebäude für die Freilassung der Gefangenen. RFE/RL berichtet, dass seit dem Vortag Truppen des Innenministeriums in Schanaosen sind und das Zentrum abgeriegelt haben.
28.7.2012	Unbekannte töten in Almaty einen Polizisten, verletzen einen weiteren und eignen sich ihre Waffen an.
30.7.2012	Bei einem Schusswechsel töten Sicherheitskräfte in Almaty sechs der Beteiligung an dem Überfall auf zwei Polizisten am 28.7. verdächtige Männer. Sie werden als Mitglieder einer kriminellen Bande identifiziert.
30.7.2012	Reporter ohne Grenzen kritisiert in einer Erklärung die Verurteilung des Journalisten Lukpan Achmedjarow zu einer Strafzahlung von 5 Mio. Tenge (33.000 US-Dollar) wegen Beleidigung eines lokalen Staatsangestellten am 23.7.
30.7.2012	Mejerschan Majkenow, der Chef der staatlichen Exportagentur, kündigt an, dass in Zukunft die Transportkosten kasachstanischer Exporteure im Rahmen des Exporter-2020 Programms in Höhe von 30% subventioniert werden.
30.7.2012	Die Amnestie anlässlich der 20-jährigen Unabhängigkeit des Landes endet. 2.628 Gefangene wurden seit dem 16.12.2011 freigelassen, die Strafen von weiteren 859 Gefangenen reduziert und mehr als 8.000 laufende Verfahren eingestellt.
2.8.2012	Nach Angaben des Finanzministeriums stieg das Handelsvolumen in der ersten Jahreshälfte um 18% auf 55,4 Mrd. US-Dollar, davon entfielen 43,5 Mrd. US-Dollar auf den Export und 11,9 Mrd. US-Dollar auf den Import.
2.8.2012	RFE/RL berichtet, dass der ehemalige Bürgermeister der Stadt Schanaosen, Orak Sarbopejew, nachdem ein Berufungsgericht in Mangistau das Urteil aus erster Instanz über seine Freilassung aufgehoben hatte, erneut im Zusammenhang mit den Ereignissen vom Dezember 2011 verhaftet worden ist.
3.8.2012	Ein Feuer auf einem Basar in Schymkent (Gebiet Südkasachstan) zerstört große Teile des Marktes und tötet einen Menschen. Im Anschluss kommt es zu Protesten der Händler; Kräfte der Polizei und des Innenministeriums errichten einen Sicherheitskorridor.
5.8.2012	In der Nacht auf den 5.8. wird der Journalist Andrej Tsukanow, der für die oppositionelle Zeitung Respublika schreibt, in Almaty überfallen und ausgeraubt.
6.8.2012	Ein Gericht in der Stadt Oral (Gebiet Westkasachstan) verurteilt acht Männer wegen Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung zu mehrjährigen Haftstrafen.

6.8.2012	Die Untersuchungsbehörden teilen mit, dass der Brand auf dem Basar von Schymkent durch Brandstiftung ausgelöst wurde.
7.8.2012	Die Generalstaatsanwaltschaft ersucht Kirgistan um die Auslieferung von Aleksander Osadtschenko. Der Menschenrechtsaktivist hat in Bischkek politisches Asyl beantragt.
7.8.2012	Das Energieministerium kündigt an, bis 2015 die Modernisierung der drei Öltraffinerien des Landes abzuschließen, damit kasachstanische Produkte auch den Euro-4- und Euro-5-Standards entsprechen.
8.8.2012	KazMunaiGaz gibt den Abschluss eines Kreditvertrages über 297,5 Mio. US-Dollar mit japanischen Banken zur Modernisierung seiner Öltraffinerie in Atyrau bekannt.
8.8.2012	Die NGO Adil Soz (Wahres Wort) berichtet, dass der Journalist Ularbek Baitailak, der für die Zeitungen Dat und Tschetwortaja Wlast (Vierte Macht) schreibt, in Astana von Unbekannten zusammengeschlagen wurde.
8.8.2012	RFE/RL berichtet, dass der Journalist Lukpan Achmedjarow, der im April 2012 Opfer eines brutalen Überfalls geworden und am 23.7. zur Zahlung einer Geldstrafe verurteilt worden war, mit dem Peter Mackler Award for Courageous and Ethical Journalism ausgezeichnet wird, einem Preis der US-Sektion von Reporter Ohne Grenzen und der Global Media Forum Training Group.
8.8.2012	Die erste offizielle Biographie Präsident Nasarbajews erscheint. Die erste Auflage von 20.000 Exemplaren wird an Schulen im ganzen Land verteilt.
9.8.2012	Der Bürgermeister von Astana, Meder Maselow, verkündet einen Investitionszuwachs in der hauptstädtischen Sonderwirtschaftszone von 31 % auf 1,6 Mrd. US-Dollar für das erste Halbjahr 2012.
9.8.2012	In Astana wird der Preis für Brot offiziell auf 50 Tenge (0,3 US-Dollar) festgelegt, um Preisspekulationen vorzubeugen.
9.8.2012	Die Regierung verordnet für alle Männer zwischen 16 und 60 Jahren und für Frauen zwischen 18 und 45, wenn diese kinderlos oder ihre Kinder älter als zehn Jahre sind, ein obligatorisches militärisches Training.
9.8.2012	Bildungsminister Bakjtschan Schumagulow kommt während des zweitägigen Treffens des Kooperationsrats turksprachiger Staaten in Bischkek mit seinen Kollegen aus der Türkei, Aserbaidschan und Kirgistan zu Gesprächen über die weitere Vernetzung der Staaten im Bildungsbereich zusammen.
10.8.2012	Der Beginn der Ölförderung aus dem gigantischen Kaschagan-Feld im Kaspischen Meer durch ein internationales Konsortium (Eni, Shell, Total, KazMunaiGaz, ExxonMobile, ConocoPhillips, Inpex) wird nach mehreren Verschiebungen für das zweite Quartal 2013 angekündigt.
10.8.2012	Ein Gericht in Gebiet Kostanaj verurteilt eine Gruppe von Islamisten zu mehrjährigen Haftstrafen wegen Gründung einer kriminellen Vereinigung und Betrug.
12.8.2012	In Kaskelen (Gebiet Almaty) befreien Sicherheitskräfte 12 Kirgisen, die dort unter der Sklaverei ähnlichen Bedingungen festgehalten wurden.
13.8.2012	Händler des am 3.8. von einem Feuer zerstörten Basars in Schymkent protestieren vor der Stadtverwaltung gegen die ihrer Ansicht nach ungerechte Verteilung zugesagter staatlicher Hilfen.
13.8.2012	Die Goldproduktion ist in den ersten sieben Monaten 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19,7 % auf 12.876 t gestiegen. Zwecks Ausbau der Reserven wird das gesamte in Kasachstan produzierte Gold gegenwärtig von der Nationalbank aufgekauft.
13.8.2012	Der Journalist Maksim Kartaschow wird am Abend in Almaty von Unbekannten überfallen und zusammengeschlagen. Kartaschow hatte zuletzt zu Korruptionsaffären in der kasachstanischen Eishockeyliga recherchiert und publiziert.
13.8.2012	Das staatliche Unternehmen Lokomotiv und die französische Exportagentur Coface einigen sich über eine Kreditfinanzierung im Wert von 119 Mrd. Tenge (800 Mio. US-Dollar) zur Anschaffung von Zügen für die kasachstanischen Eisenbahnen.
13.8.2012	In Atyrau werden bei einer Auseinandersetzung zwischen chinesischen und kasachstanischen Angestellten der Firma Sinopec vier Menschen krankenhausreif geschlagen.
13.8.2012	Das Team Kasachstans holt bei den Olympischen Spielen in London 13 Medaillen, darunter allein sieben Goldmedaillen. Im Länderranking steht Kasachstan auf dem 12. Platz.
14.8.2012	Die Polizei gibt den Fund der Leichen von 11 erstochenen und verbrannten Männern und Frauen im Ile-Alatau Nationalpark (Gebiet Südkasachstan) bekannt.
14.8.2012	Die Staatliche Agentur für Statistik verkündet einen Rückgang des Wirtschaftswachstums für das erste Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 7,5 % auf 5,6 %.

15.8.2012	Die nationale Atomagentur Kazatomprom erklärt, kein Uran an den Iran verkaufen zu wollen, da die ausschließliche Nutzung des Materials für friedliche Zwecke nicht gewährleistet sei.
15.8.2012	Ein Gericht in Aktobe verurteilt einen Mann zu acht Jahren Haft wegen Mitgliedschaft in der terroristischen Gruppe, der die Ermordung eines Polizisten im Juli 2011 zugeschrieben wird.
15.8.2012	Das Landwirtschaftsministerium plant, in diesem Jahr trotz des schlechten Ernteergebnisses von 11–13 Mio. t mehr als 13 Mio. t Getreide zu exportieren. Reserven von 9 Mio. t aus der Rekordernte von 2011 machen die Exporte möglich.
16.8.2012	Präsident Nasarbajew beauftragt Umweltminister Nurlan Kapparow mit der Erarbeitung einer Strategie zur Entwicklung einer »Grünen Wirtschaft«.
16.8.2012	In Mangistau beginnt der Prozess gegen den Oppositionspolitiker Wladimir Koslow, den Aktivistin Serik Sarpagali, und den Gewerkschaftler Akschanat Aminow. Alle drei sind angeklagt, 2011 in Schanosen soziale Unruhen geschürt zu haben.
16.8.2012	Ein Berufungsgericht im Gebiet Dschambyl weist im Berufungsverfahren den Einspruch von vier Angeklagten im Prozess um terroristische Aktionen am 12.11.2011 zurück. Die Angeklagten waren zu Haftstrafen von 18 Jahren bis lebenslanglich verurteilt worden.
17.8.2012	In einem Randbezirk von Almaty stürmen Sicherheitskräfte einen Unterschlupf vermeintlicher Terroristen und töten dabei neun Männer. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft besteht keine Verbindung zu dem Massaker im Ile-Alatau Nationalpark.
17.8.2012	Tengrinews berichtet, dass in Kasachstan per Dekret vom 1.7. ein sechsmonatiges Exportverbot für Ölprodukte verhängt wurde.
20.8.2012	In der Nacht kommt es im Gebiet Akmola zu einem schweren Unfall mit einem Reisebus. 16 Menschen sterben, 22 weitere müssen in Krankenhäuser eingeliefert werden.
22.8.2012	Im Ile-Alatau Nationalpark wurde eine weitere Leiche gefunden, berichtet RFE/RL. Ein Zusammenhang mit dem Leichenfund in der Vorwoche wird nicht vermutet.
22.8.2012	Beim Absturz eines Mi-17 Hubschrauber der kasachstanischen Luftstreitkräfte in der Nähe von Astana kommen alle vier Insassen ums Leben.
23.8.2012	Waldbrände zerstören Teile des Ile-Alatau Nationalparks, mehrere hundert Kinder müssen aus ihren Sommerlagern im Park evakuiert werden.
28.8.2012	Wirtschaftsminister Bachytschan Sagintajew erwartet für 2013 ein Wachstum des BIP von 6% und ein gleichbleibend hohes Wachstum für die folgenden Jahre.
28.8.2012	Kasachstan droht seinen Nachbarn mit dem Rückzug aus dem gemeinsamen Stromversorgungsverbund Vereinigte Energiesysteme Zentralasiens, sollte bis 2013 keine Einigung über für alle Netzteilnehmer gültige Rationierungen getroffen werden.
28.8.2012	Nasarbajew schlägt in einer Rede auf dem Anti-Atom Forum in Astana vor, eine Internationale Parlamentarische Versammlung für Anti-Nukleare Angelegenheiten zu gründen.
28.8.2012	Das Landwirtschaftsministerium informiert, dass 600.000 ha Ackerland in Kasachstan wegen der diesjährigen Trockenheit abgeschrieben werden müssen.
28.8.2012	RFE/RL berichtet, dass der bereits seit sieben Monaten in Untersuchungshaft sitzende Menschenrechtsaktivist Wadim Kuramschin von einem Gericht in der Stadt Taras (Gebiet Dschambyl) zu einer Haftstrafe von einem Jahr auf Bewährung verurteilt und freigelassen wurde.
28.8.2012	Dem Regisseur und Theatermacher Bulat Atabajew wird in Weimar vom Präsidenten des Goethe-Institutes, Klaus-Dieter Lehmann, die Goethe-Medaille 2012 verliehen.
29.8.2012	In Astana empfängt Präsident Nasarbajew den deutschen Außenminister Guido Westerwelle zu Gesprächen vor allem über die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen.
3.9.2012	RFE/RL berichtet, dass Sicherheitskräfte im Zusammenhang mit dem Massaker im Ile-Alatau Nationalpark den Ranger Aleksej Schkilew verhaftet haben.
4.9.2012	Eine neue Verordnung der Regierung bestimmt, dass Informanten eine finanzielle Belohnung erhalten, wenn sie über Korruption in staatlichen Institutionen berichten.
4.9.2012	Sicherheitskräfte konfiszieren an der Grenze zu Kirgistan 190 kg Heroin im Wert von 190 Mio. US-Dollar.

4.9.2012	Kasachstan, Russland, China und Usbekistan schließen einen Vertrag über die Lieferung von Gas beim Auftreten von Versorgungslücken im Winter. Eine ähnliche, offiziell als Leihgabe deklarierte, Maßnahme hatte es bereits im Vorjahr mit Russland gegeben, allerdings muss Kasachstan bis Ende November noch ausstehende Schulden tilgen.
5.9.2012	Verteidigungsminister Adilbek Schaksybekow kommt in Astana mit Karl Lamers, dem Vorsitzenden der Parlamentarischen Versammlung der NATO, zusammen. Beide einigen sich auf den Plan für die dritte Phase des Individual Partnership Action Plan für die Kooperation zwischen Kasachstan und der NATO für den Zeitraum 2012–2013.
5.9.2012	In Atyrau kommt es in einem Mehrfamilienhaus zur Explosion einer Bombe. Der wahrscheinliche Konstrukteur des Sprengkörpers, der 21-jährige Nurylbek Sakaujow, kommt bei der Explosion ums Leben.
6.9.2012	Im Gebiet Almaty beginnt das Manöver »Steppe Eagle 2012« mit Beteiligung von Soldaten aus europäischen Staaten, unter anderem auch aus Deutschland und Frankreich.
6.9.2012	Des usbekische Präsidenten Islam Karimow wird während seines zweitägigen Staatsbesuches in Astana von seinem kasachstanischen Amtskollegen Nasarbajew empfangen. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen Sicherheitsfragen im Zusammenhang mit dem Abzug der Koalitionstruppen aus Afghanistan und der bilaterale Handel. Beide Präsidenten äußern im Anschluss an ihr Treffen den Wunsch, häufiger zu bilateralen Konsultationen zusammenzukommen.
6.9.2012	Außenminister Kasychanow und sein usbekischer Amtskollege Abdulasis Kamilow unterzeichnen ein bilaterales Kooperationsabkommen für den Zeitraum 2012–2014.
6.9.2012	Der Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Markus Löning, betont während einer Pressekonferenz in Aktau (Gebiet Mangistau) zu den Gerichtsverfahren gegen Koslow, Aminow und Sarpagali die Transparenz des Prozessablaufs, äußert aber auch Zweifel gegenüber der Anklage und Strafrechtsbestimmungen.
6.9.2012	Präsident Nasarbajew empfängt den Gesandten des Heiligen Stuhls, Kardinal Angelo Sodano, zu Gesprächen über die konfessionelle Situation im Land und die bilaterale Zusammenarbeit.
6.9.2012	HRW stellt u. a. im Arbeitsministerium in Astana seinen neuesten Bericht über die Verletzung der Rechte der Arbeiter in der kasachstanischen Ölindustrie vor.
7.9.2012	Präsident Nasarbajew empfängt in Astana den estnischen Premier Andrus Ansip zu Gesprächen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit.
9.9.2012	Tengrinews berichtet, dass vier Männer in Atyrau verhaftet wurden, die verdächtigt sind, Terroraktionen geplant zu haben. Untersucht wird eine mögliche Verbindung mit der Explosion in der Stadt am 5.9.
10.9.2012	Nach Angaben der NGO Adil Soz wurden in den ersten neun Monaten 2012 in Kasachstan 15 Journalisten tödlich angegriffen und der Zugang zu 102 Websites gesperrt.
11.9.2012	Der vietnamesische Präsident Truong Tan Sang wird in Astana von Präsident Nasarbajew zu Gesprächen vor allem über die bilaterale Zusammenarbeit empfangen.
12.9.2012	Während einer Anti-Terror-Aktion in der Stadt Kulsary (Gebiet Atyrau) werden fünf Männer getötet, die in Verbindung mit der Explosion am 5.9. in Atyrau gebracht werden.
12.9.2012	Am Rande der Conference on Interaction and Confidence-Building Measures in Asia in Astana trifft Präsident Nasarbajew mit dem russischen Außenminister Sergej Lawrow zu Gesprächen über die Kooperation beider Länder im Sicherheitsbereich zusammen.
13.9.2012	Während eines Besuchs des südkoreanischen Präsidenten Lee Myung Bak bei Präsident Nasarbajew werden mehrere Verträge über Wirtschaftskooperationen abgeschlossen, u. a. wird ein Vertrag zum Abbau von Seltenen Erden unterzeichnet.
14.9.2012	Der ehemalige Bürgermeister der Stadt Schanaosen, Schalgas Babachanow, wird zu zwei Jahren Haft wegen Amtsmissbrauchs in den Jahren 1999–2009 verurteilt.
15.9.2012	RFE/RL berichtet, dass Unbekannte eine Bombe auf eine Polizeistation in der Stadt Atyrau geworfen haben. Bei einem Schusswechsel zwischen der Polizei und den Angreifern wurden zwei Polizisten verletzt. Kurz zuvor war in der Stadt bereits ein Polizist von Unbekannten angeschossen worden.
17.9.2012	Sicherheitskräfte verhaften in Atyrau zwei Männer, die mit den jüngsten Ereignissen um die Explosion am 5.9. und die Anti-Terror Aktion am 9.9. gebracht werden.
17.9.2012	Landwirtschaftsminister Asylschan Mamytbekow kündigt die Bereitstellung von 1,8 Mrd. Tenge (12 Mio. US-Dollar) für die Kompensation von durch Ernteausfälle betroffenen Bauern an.

18.9.2012	RFE/RL berichtet, dass in der Stadt Oral (Gebiet Westkasachstan) ein Mann zu fünf Jahren Haft wegen Verbreitung extremistischen Gedankenguts verurteilt wurde.
19.9.2012	Der russische Präsident Wladimir Putin trifft anlässlich des 9. Forums für Interregionale Kooperation in Pawlodar ein. Geplant ist ein Treffen mit Präsident Nasarbajew und die Unterzeichnung mehrerer Wirtschaftsverträge.
19.9.2012	Auf dem 9. Forum für Interregionale Kooperation in Pawlodar schließen russische und kasachstanische Wirtschaftsvertreter Verträge im Wert von 1,9 Mrd. US-Dollar ab.
19.9.2012	Im Index für Wirtschaftsfreiheit des Frazer Instituts für 2012 fällt Kasachstan um 14 Plätze auf Platz 70 zurück.
19.9.2012	Die ADB kündigt an, in den nächsten fünf Jahren 1,6 Mrd. US-Dollar in Kasachstan zu investieren, um damit die Wirtschaftsentwicklung zu fördern.
20.9.2012	RFE/RL berichtet, dass 200 Angehörige von Insassen eines Gefängnisses in der Stadt Karabas (Gebiet Karaganda) für das Recht demonstrieren, ihre Verwandten sehen zu dürfen. Polizeikräfte riegeln das Gefängnis ab.
21.9.2012	Spezialkräfte stürmen in den Morgenstunden in einem Vorort von Atyrau einen Unterschlupf vermeintlicher Terroristen, die mit den Attentaten am 15.9. in Verbindung stehen sollen. Bei dem anschließenden Feuergefecht werden vier verdächtige Männer getötet.
21.9.2012	Präsident Nasarbajew entlässt den langjährigen Leiter der Präsidentenadministration, Aslan Musin, und macht ihn zum Vorsitzenden der Kommission zur Kontrolle des Staatsbudgets. Musins Nachfolger ist Abaj Bisembajew.

Kirgistan

21.7.2012	Im Gebiet Batken werden zwei Mitarbeiter der staatlichen Drogenverfolgungsbehörden mit 15 kg Drogen verhaftet.
22.7.2012	Die Einreise nach Usbekistan am Grenzübergang Dostuk (Gebiet Osch) ist nach bilateralen Gesprächen wieder ohne Einschränkungen möglich.
23.7.2012	Präsident Almasbek Atambajew unterzeichnet das Protokoll, mit dem der Kollektive Sicherheitspakt von 1992 durch die Bestimmung ergänzt wird, dass die Staaten der CSTO sich untereinander im Falle eines bewaffneten Angriffs auch militärisch Hilfe leisten können.
23.7.2012	AKIpress meldet, dass das Parlament beschlossen hat, 49 % der Alfa Telecom Aktien auf die Liste der nicht zu privatisierenden Aktiva zu setzen.
24.7.2012	RIA Novosti meldet, dass der russische Premier Dmitrij Medwedjew während eines Treffens mit seinem kirgisischen Amtskollegen Omurbek Babanow in Moskau die Zahlung der kirgisischen Auslandsschulden in Höhe von mehr als 500 Mio. US-Dollar gefordert habe. Bei einem Gespräch Babanows mit dem stellvertretenden russischen Premier Arkadij Dworkowitsch wurde vor allem die Zusammenarbeit im Energiebereich erörtert.
24.7.2012	Ein Gericht in Osh verbietet einen im Internet verbreiteten usbekischen Song (Osh City Usbek Mahalla), weil er zwischenethnische Hassgefühle auslösen und die Spannungen zwischen Kirgisen und Usbeken verschärfen könnte.
24.7.2012	In Bischkek findet ein Flash Mob unter dem Motto: »Omurkolow, geh!« statt, mit dem der Rücktritt von Bürgermeister Isa Omurkulow gefordert wird.
24.7.2012	Ein Moskauer Gericht verurteilt fünf Skinheads wegen der Ermordung eines Kirgisen nahe der Metrostation Kolomenskoje im Dezember 2010 zu zweieinhalb bis sechs Jahren Freiheitsentzug.
25.7.2012	Die neue EU-Sonderbeauftragte, Patricia Flor, und ihr Amtsvorgänger, Pierre Morel, treffen mit dem stellvertretenden Außenminister Erines Otorbajew zu Gesprächen über die aktuelle Situation in Kirgistan und die weitere Zusammenarbeit zusammen.
25.7.2012	Nach Angaben der Nationalbank betragen die Schulden Kirgistans bei der Weltbank 657,3 Mio. US-Dollar.
25.5.2012	In einer Stellungnahme aus dem Büro des Ombudsmanns für Menschenrechte wird angeprangert, dass Folter zur üblichen Praxis bei der polizeilichen Ermittlungsarbeit geworden sei.
25.7.2012	Die Truppen an der Grenze zu Tadschikistan werden in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt.
25.7.2012	Vor der Botschaft Tadschikistans in Bischkek demonstrieren kirgisische Staatsbürger tadschikischer Nationalität für eine friedliche Lösung des Konfliktes in Chorog (Autonomes Gebiet Berg-Badachschan, Tadschikistan).
26.7.2012	Nach schweren Vorwürfen gegen mehrere ausländische Adoptionsvermittlungsagenturen entzieht das Sozialministerium einigen dieser Unternehmen die Akkreditierung dauerhaft, anderen vorübergehend bis zur Klärung der Vorwürfe.

26.7.2012	Offiziere des Komitees für nationale Sicherheit vereiteln im Gebiet Batken den Schmuggel von Treibstoff im Wert von 3 Mio. Som (63.832 US-Dollar) nach Tadschikistan.
26.7.2012	Mitarbeiter des Antikorruptionsdienstes nehmen einen hochrangigen Mitarbeiter der Migrationsabteilung des Außenministeriums wegen Annahme von Bestechungsgeldern fest.
27.7.2012	Präsident Atambajew kritisiert in einer Rede in Bischkek, dass die Jugend des Landes nicht arbeiten wolle. Statt parasitisch zu leben, sollten arbeitslose Universitätsabsolventen lieber Handarbeit leisten.
31.7.2012	Nach Angaben des stellvertretenden Innenministers Baktybek Alymbekow sind zurzeit verstärkte Aktivitäten islamistischer Terroristen zu beobachten, es bestehe aber keine akute Gefahr. In den ersten sechs Monaten 2012 wurden 95 Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des religiösen Extremismus in Gang gesetzt und 123 Personen festgenommen.
2.8.2012	Der kasachstanische Menschenrechtler Aleksandr Osadtschenko ersucht um politisches Asyl in Kirgistan. Im Juni hatten kasachstanische Polizisten illegal versucht, ihn in Bischkek zu verhaften.
3.8.2012	AKIpress meldet, dass Kirgistan von Kasachstan 100.000 t Weizen gekauft hat, um Engpässen zu begegnen.
5.8.2012	In Osch werden zwei Drogenhändler mit 21 kg Heroin verhaftet.
7.8.2012	Ombudsmann Tursunbek Akun warnt auf einer Pressekonferenz vor neuen interethnischen Gewalttätigkeiten im Süden des Landes und berichtet, dass Sicherheitskräfte seine Mitarbeiter usbekischer Nationalität unter Druck setzen.
7.8.2012	Der Pressedienst des Staatskomitees für nationale Sicherheit gibt die Festnahme eines aktiven Mitgliedes der terroristischen Gruppe Jaysh-al Mahdi bekannt. Dem Mann werden die Beteiligung an Anschlägen in Bischkek 2010 und die Ermordung von drei Polizisten vorgeworfen.
8.8.2012	In einer Erklärung des Finanzministeriums wird angesichts des hohen Budgetdefizits die Einschränkung sozialer Leistungen angekündigt, u. a. ein Aussetzen der Renten noch berufstätiger Rentner.
9.8.2012	Die Regierung berät Maßnahmen, um ein weiteres Ansteigen der Brotpreise angesichts der relativ schlechten Getreideernte 2012 (593.000 t und damit 200.000 t weniger als im Vorjahr) zu verhindern.
10.8.2012	Vor einem Gericht in Bischkek beginnt der Prozess gegen die früheren Manager von Alfa Telecom (MegaCom), Asamat Mursalijew und Almasbek Abekow. Ihnen wird Amtsmissbrauch, Veruntreuung und Betrug vorgeworfen.
10.8.2012	Sprecher der US-Luftwaffenbasis Manas dementieren Gerüchte über einen Terroranschlag auf den Stützpunkt am 8.8. Es habe sich um die monatliche Notfallübung gehandelt.
13.8.2012	Führungsmitglieder der an der Regierungskoalition beteiligten Ata-Meken Partei beschuldigen Premierminister Babanow im Parlament der Bestechlichkeit und kündigen die Einleitung eines Misstrauensantrags gegen ihn an. Der Premier soll einer türkischen Baufirma Aufträge für Bauarbeiten auf dem Flughafen von Bischkek zugeschanzt und im Austausch ein Rennpferd im Schätzwert von bis zu 1,5 Mio. US-Dollar erhalten haben. Ein Sprecher Babanows weist die Beschuldigungen zurück. Die zuständige Staatsanwaltschaft nimmt die Ermittlungen auf.
14.8.2012	Bei Gesprächen Präsident Atambajews mit einer russische Delegation unter Führung des ersten Vize-Premier Igor Schuwalow in Tscholpon-Ata (Gebiet Issyk-Kul) wird eine Einigung über die weitere russische Militärpräsenz (15 Jahre, beginnend 2017), den Bau von zwei Wasserkraftwerken und über die Abschreibung kirgisischer Schulden erreicht.
14.8.2012	Die Führung der Sozialdemokratischen Partei (SDPK) beschließt, das von Ar-Namys und Ata-Meken betriebene Misstrauensvotum gegen Premier Babanow zu unterstützen.
14.8.2012	Der Gouverneur des tadschikischen Gebietes Sogd führt in Batken Gespräche über grenzüberschreitende sozio-ökonomische und kulturelle Zusammenarbeit.
15.8.2012	Kirgisische Medien zeigen sich enttäuscht und irritiert über die Verschiebung des für den 14.8. angesetzten Besuchs des US Assistant Secretary of State for South and Central Asian Affairs, Robert Blake, auf Ende Oktober.
16.8.2012	Der chinesische Minister für öffentliche Sicherheit, Meng Jianzhu, empfängt in Peking den kirgisischen Innenminister Sarylbek Rysalijew zu Gesprächen über den Ausbau der Zusammenarbeit insbesondere im Bereich der Bekämpfung von Terrorismus, Separatismus und grenzüberschreitender Kriminalität.
19.8.2012	Im Internet taucht ein Foto auf, das den mit internationalem Haftbefehl gesuchten jüngeren Bruder von Ex-Präsident Kurmanbek Bakijew, Dschanysch, in Minsk zeigt. Ihm wird der Schießbefehl während des Sturzes seines Bruders im April 2010 zur Last gelegt, dem über 80 Menschen zum Opfer fielen.

20.8.2012	An einem Grenzposten im Gebiet Issyk-Kul erschießt ein Grenzsoldat seinen Vorgesetzten und vier weitere Personen und flüchtet. Hintergründe sind nicht bekannt.
21.8.2012	Die Ar-Namys Fraktion im Parlament erklärt ihren Austritt aus der Regierungskoalition.
21.8.2012	Das Außenministerium ersucht die weißrussische Regierung in einer Verbalnote, Dschanytsch Bakijew so bald wie möglich zu verhaften und auszuliefern.
21.8.2012	Sicherheitskräfte erschießen den Grenzsoldaten, der am Vortag fünf Menschen erschossen haben soll, nachdem er bewaffneten Widerstand gegen seine Festnahme geleistet hatte.
21.8.2012	Die staatliche Drogenkontrollagentur meldet die Beschlagnahmung von 143 kg Drogen, davon 22,1 kg Heroin, innerhalb von sechs Tagen. Fünf Personen wurden verhaftet.
22.8.2012	Nach dem Rückzug von Ar-Namys erklärt auch die Ata-Meken Parlamentsfraktion ihren Rückzug aus der Regierungskoalition, die damit zerbrochen ist.
22.8.2012	Nach einem Treffen im Rahmen des Staatsbesuches des kasachstanischen Präsidenten Nursultan Nasarbajew in Kirgistan erklären die beiden Staatsoberhäupter, dass es keine ungelösten Fragen im bilateralen Verhältnis gebe und man alle Fragen einvernehmlich gelöst habe. Kasachstan wird Kirgistan in vielerlei Hinsicht (Getreidelieferungen, Energie) ökonomisch unterstützen.
23.8.2012	Per Dekret von Noch-Premier Babanow wird für sechs Monate der Export von Getreide verboten.
23.8.2012	In Bischkek findet der zweite Gipfel der Staatsoberhäupter des Kooperationsrates der turksprachigen Staaten statt.
24.8.2012	Präsident Atambajew unterzeichnet das Dokument über den Rücktritt der Regierung.
24.8.2012	Nachdem Belarus nicht auf die Verbalnote bzgl. der Festnahme von Dschanytsch Bakijew reagiert hat, ruft Kirgistan seinen Botschafter aus Minsk zurück.
26.8.2012	Bei einer Massenschlägerei in einem McDonalds Schnellrestaurant im russischen Petersburg kommt ein kirgisischer Staatsbürger ums Leben.
26.8.2012	Aus Dschalalabad wird die Zerschlagung einer Zelle und die Verhaftung von mehreren Mitgliedern der verbotenen Hizb ut-Tahrir gemeldet.
27.8.2012	Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel trifft während seines mehrtägigen Kirgistanbesuches mit Präsident Atambajew, Parlamentssprecher Asilbek Dschejenbekow und weiteren Politikern zusammen.
27.8.2012	Präsident Atambajew erteilt der Sozialdemokratischen Partei den Auftrag zur Bildung einer neuen Regierungskoalition.
28.8.2012	Belarus fordert einen speziellen Schutz für seine Botschaft in Bischkek, nachdem am morgen eine Demonstration von ca. 100 Angehörigen der Opfer des 7. April 2010 vor der Botschaft eskaliert war und Demonstranten in die Botschaft eingedrungen waren.
31.8.2012	Die sozialdemokratische Parlamentsfraktion nominiert Dschantoro Satybaldijew für den Posten des Premierministers.
31.8.2012	Der frühere Präsident Askar Akajew bittet in einem Interview mit dem kirgisischen Dienst von RFE/RL das kirgisische Volk um Verzeihung für Fehler seiner Regierung.
31.8.2012	Gulnara Derbischewa, Direktorin der Abteilung für soziale Sicherheit im Ministerium für soziale Entwicklung und dort zuständig für Auslandsadoptionen, wird wegen Annahme von Bestechungsgeldern in Höhe von mindestens 30.000 US-Dollar verhaftet.
1.9.2012	Auf Bitte des bisherigen Premierministers Babanow entbindet Präsident Atambajew ihn seines Amtes und ernennt übergangsweise den bisherigen ersten stellvertretenden Premierminister Aaly Karaschew zum Regierungschef.
1.9.2012	Sozialdemokraten, Ar-Namys und Ata-Meken einigen sich auf die Bildung einer Regierungskoalition.
2.9.2012	Präsident Atambajew trifft im Rahmen seines Arbeitsbesuches in Urumtschi (Autonomes Gebiet Xinjiang der VR China) mit dem chinesischen Premier Wen Jiabao zusammen. Die chinesische Seite bekräftigt ihre Beteiligung am Bau der Eisenbahnstrecke China–Kirgistan–Usbekistan und sagt die vorzeitige Fertigstellung der Hochspannungsleitung Datka–Kemin zu. Außerdem wird eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich Terrorismus- und Drogenbekämpfung erreicht sowie eine engere Zusammenarbeit in der SCO vereinbart.
3.9.2012	Die drei Fraktionen von Sozialdemokraten, Ar-Namys und Ata-Meken unterzeichnen einen Koalitionsvertrag. Führer der Koalition wird der Ar-Namys Vorsitzende Feliks Kulow. Einzelne Abgeordnete von Respublika und Ata-Dschurt schließen sich der Koalition an.

3.9.2012	Präsident Atambajew trifft am Rande der Messe ESKPO China-Eurasien in Urumtschi mit dem türkischen Vize-Premier Ali Babacan zu Gesprächen über die bilaterale Kooperation zusammen.
3.9.2012	Präsident Atambajew entlässt den bisherigen kirgisischen Botschafter in Belarus, Erik Asanalijew. Gründe werden nicht genannt.
4.9.2012	Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums ist der Handel mit Deutschland in der ersten Jahreshälfte 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 89,5 % gewachsen auf 102,5 Mio. US-Dollar (davon entfielen 8,2 Mio. auf Exporte, 94,3 Mio. US-Dollar auf Importe).
5.9.2012	Jan Kubis, der Sondergesandte des UN-Generalsekretärs für Afghanistan, trifft in Bischkek zu Gesprächen mit Präsident Atambajew, Außenminister Kasakbekow u. a. ein.
5.9.2012	Vor dem Parlament in Bischkek demonstrieren Ata-Dschurt-Anhänger gegen die drei Abgeordneten der Partei, die sich der Regierungskoalition angeschlossen haben und fordern, ihnen das Mandat zu entziehen. Währenddessen bedroht Parteiführer Kamtschibek Taschijew im Parlament einen der Betroffenen, Chadschimurat Korkmasow, und erklärt seinen Parteiausschluss.
5.9.2012	Die Generalstaatsanwaltschaft von Belarus gibt bekannt, dass Dschanysch Bakijew nicht nach Kirgistan ausgeliefert wird, weil er dort aufgrund seiner politischen Überzeugungen verfolgt werde.
5.9.2012	Das Parlament wählt mit 111 (von 120) Stimmen Dschantoro Satybaldijew zum neuen Premier und bestätigt seine Regierung.
5.9.2012	Präsident Atambajew unterzeichnet die Ernennungsurkunden der Mitglieder der neuen Regierung. Neuer Außenminister ist Jerlan Abdylajew, der bisherige Direktor des Büros von IWPR.
5.9.2012	Ata-Dschurt und Respublika unterzeichnen eine Vereinbarung über die Bildung einer oppositionellen Parlamentsallianz.
5.9.2012	Mit der Unterzeichnung eines Dekrets durch Präsident Atambajew sind ab sofort die Grenztruppen nicht mehr dem Staatskomitee für nationale Sicherheit unterstellt.
6.9.2012	An der Grenze zu Usbekistan im Bezirk Arawan (Gebiet Osch) wird ein Kirgise, der illegal die Grenze überschritten und auf Rufen und Warnschüsse usbekischer Grenzer nicht reagiert hatte, erschossen.
6.9.2012	Am Abend wird in einem Vorort von Moskau ein kirgisischer Arbeitsmigrant ermordet aufgefunden.
7.9.2012	Der Vorsitzende der Parlamentarischen Versammlung der Nato, Karl Lamers, bringt bei seinen Begegnungen im Verteidigungsministerium in Bischkek das Interesse der Nato an einer engeren Zusammenarbeit mit Kirgistan zum Ausdruck.
10.9.2012	Vor der weißrussischen Botschaft in Bischkek versammeln sich knapp 100 Menschen, die die Auslieferung von Dschanysch Bakijew fordern.
10.9.2012	In Kyzyl-Kija (Gebiet Batken) findet ein Treffen des stellvertretenden kirgisischen Innenministers Kursan Asanow und seines tadschikischen Amtskollegen Sajid Schurochonow sowie hochrangiger Vertreter der Gebiete Batken und Sogd über Sicherheitszusammenarbeit an der gemeinsamen Grenze statt.
11.9.2012	Ca. 100 teilweise bewaffnete Dorfbewohner haben unter Führung des örtlichen Verwaltungschefs eine Baustelle an der Goldmine Tscharaat (Gebiet Dschalalabad) angegriffen und Maschinen zerstört oder gestohlen, meldet die betroffene Firma. Der Protest soll sich gegen die Route einer neuen Zubringerstraße richten.
12.9.2012	Die Mitglieder der neuen Regierung legen in Anwesenheit von Präsident Atambajew vor dem Parlament ihren Amtseid ab.
12.9.2012	Das Außenministerium protestiert beim usbekischen Außenamt gegen die Erschießung eines kirgisischen Staatsbürgers am 5.9. an der gemeinsamen Grenze.
12.9.2012	Das Menschenrechtszentrum Kylym Schamy stellt seinen Bericht über die Rolle der Machtorgane bei den ethnischen Zusammenstößen im Juni 2010 der Öffentlichkeit vor. In ihm wirft die NGO der Staatsmacht ein Versagen auf ganzer Linie vor.
12.9.2012	Premier Satybaldijew unterzeichnet ein Dekret, mit dem das Finanzministerium 23 Mio. US-Dollar eines Kredits der Islamischen Entwicklungsbank für den Ausbau der Stromleitungen in Bischkek und Osch freigibt.
13.9.2012	In Bischkek wird das Finanzierungsabkommen zwischen ADB und Kirgistan zum Ausbau des Toktogul-Wasserkraftwerks unterschrieben, es sieht einen 40 Mio. US-Dollar Zuschuss und einen Kredit in Höhe von 15 Mio. US-Dollar vor.
13.9.2012	Nach einer Massenschlägerei zwischen Schülern der obersten Klassen im Bezirk Basar-Korgon (Gebiet Osch) stirbt ein Schüler an seinen Verletzungen.

13.9.2012	Das New Yorker Committee to Protect Journalists (CPJ) verleiht seinen diesjährigen internationalen Preis für die Freiheit der Presse u. a. dem zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe verurteilten Menschenrechtler Asimschan Askarow. Der kirgisische Staatsbürger usbekischer Nationalität war am 15.9.2010 in einem umstrittenen Verfahren wegen Beteiligung an der Organisation von Massenunruhen und der Organisation der Ermordung eines Polizisten im Juni 2010 in Basar-Korgon verurteilt worden.
13.9.2012	Die russische Generalstaatsanwaltschaft widerruft ihre Entscheidung, den Usbeken kirgisischer Staatsbürgerschaft Mamir Nematow an Kirgistan auszuliefern und entlässt ihn in Kasan aus der Haft.
14.9.2012	In der Nähe des Dorfes Kara-Myk (Gebiet Osch) blockieren Dorfbewohner die Überlandstraße und verhindern die Weiterfahrt von Tankwagen mit Benzin nach Tadschikistan, um gegen den Export von Kraftstoff zu protestieren.
15.9.2012	Eldar Madylbekow, der Sohn des Vorsitzenden des Antikorruptionskomitees des Parlaments, Turatbek Madylbekow, wird wegen Unterschlagung und Korruption verhaftet. Er soll sich illegal Eigentum von Ex-Präsident Kurmanbek Bakijew angeeignet haben.
17.9.2012	Die Generalstaatsanwaltschaft teilt mit, dass Sadyr Dschaparow von der Ata-Dschurt Partei wegen des Verdachts auf Betrug und Korruption verhaftet wurde.
18.9.2012	FergananeWS.com meldet, dass kirgisische Sicherheitskräfte am 14.9. den aus Usbekistan nach Kirgistan geflohenen Menschenrechtler Farchodchon Muchtorow ohne gesetzliche Grundlage verhaftet, gefesselt und geschlagen haben, um ihn dann auf Ersuchen der usbekischen Behörden zu einer Befragung ins Innenministerium zu bringen. Durch die Unterstützung kirgisischer Menschenrechtler und eines Rechtsbeistandes gelang es zu erklären, dass Muchtorow kein gefährlicher Terrorist ist, wie von usbekischer Seite behauptet worden war, woraufhin er freigelassen wurde.
18.9.2012	Die Kumtor Operating Company nimmt die Goldaufbereitung wieder auf, die am 23.7.2012 wegen Erschöpfung der zugänglichen Schichten eingestellt worden war.
19.9.2012	Nach Angaben der staatlichen Tourismusbehörde besuchten in der ersten Jahreshälfte 1,5 Mio. Touristen Kirgistan, 1,1 Mio. davon den Issyk-Kul. Das ist eine Steigerung von 552.000 gegenüber dem Vorjahreszeitraum und wird mit der Abschaffung der Visapflicht in Verbindung gebracht.
19.9.2012	Die Internationale Juristenkommission (ICJ) publiziert einen ausführlichen Bericht über den Fall des Menschenrechtlers Asimschan Askarow, darin wird für erwiesen angesehen, dass er bedroht und geschlagen wurde und das Gerichtsverfahren unfair war. Die Regierung wird aufgefordert, diese Fakten anzuerkennen und die notwendigen Schlüsse daraus zu ziehen.
20.9.2012	Nach einem Treffen im Rahmen des Kurzbesuches des russischen Präsidenten in Bischkek betont Präsident Atambajew die strategische Partnerschaft zwischen beiden Staaten; Wladimir Putin erklärt, dass die russische Militärpräsenz in Kirgistan (und Tadschikistan) ein stabilitätssichernder Faktor in der Region sei. Es werden Verträge über die Abschreibung kirgisischer Schulden, die weitere Stationierung und Verstärkung russischer Truppen in Kirgistan und den Bau und die Nutzung von Kambar-Ata 1 und der Kaskade am oberen Naryn unterzeichnet.
20.9.2012	Präsident Atambajew erklärt, dass der Bau von Kambar-Ata 1 vor allem den Nachbarländern diene, weil er ermöglicht, weniger Wasser aus dem Toktogul-Stausee im Winter für Energiegewinnung abzulassen, das dann im Sommer den Nachbarn zur Bewässerung zur Verfügung steht.

Tadschikistan

21.7.2012	Der Chef des nationalen Sicherheitsrates des Autonomen Gebietes Berg-Badachschan (GBO), General-Major Abdullo Nasarow, wird von Unbekannten ermordet. Sicherheitskräfte beschuldigen den Kommandierenden des Grenzabschnitts Ischkaschim und früheren Oppositionskämpfer, Tolib Ajombekow, der Tat.
23.7.2012	Präsident Emomali Rachmon empfängt den scheidenden EU-Sonderbeauftragten für Zentralasien, Pierre Morel, und seine Nachfolgerin, Patricia Flor.
23.7.2012	Auf einer Pressekonferenz teilt der stellvertretende Finanzminister Jamoliddin Nuralijew mit, dass die Auslandsverschuldung Tadschikistans in der ersten Jahreshälfte um 49,75 Mio. US-Dollar auf 2.127,3 Mio. US-Dollar, d.i. 29,7 % des BIP, gestiegen ist.
24.7.2012	In Duschanbe beginnen die regulären Gespräche der tadschikisch-turkmenischen Zwischenregierungscommission für Handel und wirtschaftliche Zusammenarbeit.

24.7.2012	Aus der Hauptstadt des GBAO, Chorog, wird gemeldet, dass bei dem Versuch, des Mordes an Abdullo Nasarow Verdächtige festzunehmen, mehrere Personen zu Tode kamen, ca. 40 Menschen wurden verhaftet, darunter acht afghanische Staatsbürger. Die Kommunikation mit GBAO ist unterbrochen.
24.7.2012	In Chorog finden Kämpfe mit schweren Waffen zwischen Mitgliedern verschiedener krimineller Gruppen und den staatlichen Sicherheitskräften statt. Es sollen auch Zivilisten unter den Todesopfern sein.
25.7.2012	Präsident Rachmon und sein afghanischer Amtskollege, Hamid Karsai, vereinbaren bei einem Telefongespräch eine Verstärkung der Truppen auf beiden Seiten der gemeinsamen Grenze in GBAO.
25.7.2012	In Russland lebende tadschikische Staatsbürger fordern in einem offenen Brief an Präsident Rachmon die friedliche Beilegung des Konfliktes in GBAO.
25.7.2012	Präsident Rachmon erklärt einen Waffenstillstand für GBAO und bietet den Kämpfern bei Ablieferung ihrer Waffen eine Amnestie an.
26.7.2012	Präsident Rachmon sagt angesichts der Situation in GBAO seinen Besuch der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in London ab.
26.7.2012	Wegen der Informationsblockade ist die Lage in GBAO unklar. Nach offiziellen Angaben gab es 42 Tote, davon 12 Regierungssoldaten, 30 Kämpfer, keine Zivilisten. Unabhängige Meldungen gehen von höheren Opferzahlen, auch Zivilisten, aus.
27.7.2012	Laut Asia-Plus ist bei den Kämpfen am 25.8. auch der örtliche Parteichef der Partei der Islamischen Wiedergeburt, Sabasali Mamadrisojew, umgekommen.
27.7.2012	Die EU erklärt ihre Besorgnis über die Vorgänge in GBAO und fordert, Möglichkeiten für humanitäre Hilfe zu schaffen sowie die schnellstmögliche Wiederherstellung von Stabilität und Pressefreiheit.
27.7.2012	Nach Meldung des tadschikischen Dienstes von RFE/RL beginnen Kämpfer auf die von der Regierung angebotene Amnestie einzugehen und die Waffen abzugeben. Angaben über Zeitpunkt und Erfolg sind aber äußerst widersprüchlich.
31.7.2012	Der Grenzübergang Bordobo-Awtodoroschnyj nach Kirgistan ist ab sofort nur noch für Bürger Kirgistans und Tadschikistans offen.
31.7.2012	Aus allen Gebieten des Landes werden ein Defizit und steigende Preise für Mehl gemeldet, obwohl die Getreideernte in vollem Gange ist.
1.8.2012	Der Generalsekretär der CSTO, Nikolaj Bordjuscha, erklärt in Reaktion auf eine entsprechende Forderung des weißrussischen Präsidenten Aleksandr Lukaschenko, dass die Organisation nicht in Tadschikistan eingreifen werde.
1.8.2012	Die Regierung zieht die Masse der in GBAO eingesetzten Truppen ab, es bleibt ein Bataillon von 500 Soldaten.
2.8.2012	Aus der staatlichen Energiegesellschaft Barki Tojik verlautet, dass Tadschikistan seit Juli Strom via Kirgistan nach Kasachstan exportiert.
3.8.2012	Das Zentrum für Strategische Studien gibt eine Erklärung heraus, in der die Entsendung von Truppen nach GBAO nicht mit der Bekämpfung der inneren Opposition, sondern mit der Konzentration islamistischer Kräfte auf der afghanischen Seite der Grenze begründet wird.
3.8.2012	Aus Chorog wird eine Verdoppelung der Preise seit Ende Juli gemeldet.
4.8.2012	Am afghanischen Ufer des Flusses Pjandsch wird die Leiche des stellvertretenden OMON-Chefs Tadschikistans, Faruch Saripow, gefunden.
5.8.2012	Präsident Rachmon und sein afghanischer Amtskollege Karsai erörtern telefonisch die Situation an der gemeinsamen Grenze in Badachschan.
6.8.2012	Asia-Plus meldet unter Berufung auf Sicherheitskräfte in GBAO, dass in den letzten acht Tagen mehr als 500 Feuerwaffen abgegeben wurden.
6.8.2012	Erste Schätzungen gehen davon aus, dass der materielle Schaden durch die Kämpfe in Chorog 235 Tsd. US-Dollar beträgt, mehr als die Hälfte davon betrifft Privatleute.
6.8.2012	Nach Angaben des Statistischen Komitees der GUS besteht in Tadschikistan mit 97% der größte Unterschied zwischen dem Durchschnittslohn in der Hauptstadt und den Gebieten des Landes innerhalb der Gemeinschaft.
6.8.2012	Eine Delegation der Partei der Islamischen Wiedergeburt unter Führung ihres stellvertretenden Parteichefs Mahmatali Hayit hält sich zu einem Informationsbesuch in Chorog auf.

8.8.2012	Der stellvertretende russische Verteidigungsminister, Anatolij Antonow, hält sich zu einem zweitägigen Besuch in Duschanbe auf. Es sind Gespräche mit Präsident Rachmon, Außenminister Akil Akilow u. a. vor allem über die umstrittenen Bedingungen der weiteren Stationierung russischer Truppen in Tadschikistan vorgesehen.
8.8.2012	Ein Gericht in Duschanbe verurteilt mehrere des Drogenhandels Angeklagte zu langjährigen Haftstrafen. Unter ihnen befindet sich Faridum Umarow, ehemaliger Chef der Anti-Drogenabteilung an der Grenze zu Afghanistan und Bruder des stellvertretenden Vorsitzenden des staatlichen Komitees für nationale Sicherheit, Mansur Umarow.
9.8.2012	Der stellvertretende russische Verteidigungsminister Antonow drückt auf einer Pressekonferenz seine Skepsis bezüglich eines Verbleibs US-amerikanischer Truppen in Afghanistan nach 2014 aus und spricht sich deutlich gegen eine US-Militärbasis in einem CSTO-Staat aus. Die Stationierung russischer Truppen in Tadschikistan bewertet er dagegen als Garantie für Stabilität in der Region.
9.8.2012	In einer Presseerklärung beschuldigt die ständige Vertretung Tadschikistans bei der OSZE Usbekistan einer Pressekampagne gegen den Bau des Wasserkraftwerkes Rogun.
10.8.2012	In Duschanbe beginnt der Prozess gegen den fünften Angeklagten im Fall der Ermordung des als Weihnachtsmann verkleideten Parwis Dawlatbekow am 1.1.2012. Drei weitere Angeklagte wurden bereits zu Haftstrafen von vier bis zehn Jahren verurteilt, ein vierter zu einer Geldstrafe.
11.8.2012	In Chorog fordern Demonstranten in Reaktion auf die Erschießung von zwei Menschen an einem Checkpoint der Regierungstruppen deren kompletten Abzug aus GBAO.
12.8.2012	RFE/RL meldet, dass Tolib Ajombekow, der wichtigste Warlord des Landes, aufgegeben und sich gestellt hat. Er werde in einem Krankenhaus behandelt. Ajombekows Verfolgung durch die Sicherheitskräfte hatte die Kämpfe im Juli ausgelöst, er bestreitet an der Ermordung von Sicherheitschef Nasarow beteiligt gewesen zu sein.
12.8.2012	Die 16 tadschikischen Olympiateilnehmer bringen eine Bronzemedaille (Boxen, Leichtgewicht, Frauen) mit nach Hause.
13.8.2012	Verschiedene Quellen melden den Abzug der Truppen aus GBAO, andere berichten, die Frage sei noch nicht entschieden.
13.8.2012	Nuriddin Schamasow, Botschafter Tadschikistans in den USA, und Jörg Frieden, Executive Director der Weltbank, erörtern bei einem Treffen in New York die Zusammenarbeit beider Seiten bei der Erstellung der Feasibility Studie über den Bau des Wasserkraftwerkes Rogun.
14.8.2012	Aus Islamabad wird bekannt, dass eine hochrangige tadschikische Regierungsdelegation wegen der aktuell angespannten Versorgungslage u. a. den Kauf von 100.000 t Weizen, aber auch Reis, Mais und Mehl vereinbart hat.
15.8.2012	Präsident Rachmon unterzeichnet ein Dekret, mit dem die Minimallöhne im Land ab 1.1.2013 um 2,5 % erhöht werden und nicht weniger als 200 Somoni (42,5 US-Dollar) betragen dürfen. Stipendien für Studenten steigen um 50 %, Renten um 30 %.
16.8.2012	Aus Chorog werden mehrere bestätigte Fälle von Typhus gemeldet.
20.8.2012	Beim Absturz eines Militärflugzeuges im Bezirk Hissor kommen zwei Soldaten ums Leben.
21.8.2012	Die Truppen der 21. russischen Militärbasis beginnen eine große Militärübung.
22.8.2012	Tadschikische Bewohner der von kirgisischem Staatsgebiet umgebenen Enklave Woruch beschuldigen kirgisische Grenzsoldaten, acht ihrer Mitbewohner auf tadschikischem Territorium verhaftet und z.T. krankenhauserreif geschlagen zu haben. In Reaktion zerstören sie Autos von Kirgisen.
22.8.2012	In der Nacht wird der informelle Führer der Berg-Badachschaner, Imomnasar Imomnasarow, unter unklaren Umständen in seinem Haus ermordet. Der durch Kriegsverletzungen schwerbehinderte Imomnasarow war unbewaffnet, da er einem Appell des Aga Khan, die Waffen abzugeben, gefolgt sein soll.
22.8.2012	Nach der Beisetzung Imomnasarows demonstrieren Hunderte, einige Berichte sprechen von 3.000, Menschen vor dem administrativen Zentrum des GBAO und beschuldigen die Regierung, hinter dem Mord zu stecken und die Friedensvereinbarung gebrochen zu haben. Sie fordern den Abzug der Regierungstruppen. Nachdem Steine fliegen, schießen Sicherheitskräfte in die Menge, zwei Demonstranten werden verletzt.
23.8.2012	Das Oberste Gericht verurteilt Rawschanbek Mirsoachmetow, den bisherigen Chef der Untersuchungsabteilung der Drogenkontrollagentur, zu 18 Jahren Haft wegen Machtmissbrauch, Fälschung von Beweisen und Drogenhandel. Zwei Mitangeklagte erhalten 16 Jahre.
24.8.2012	Eurasianet meldet, dass die Truppen GBAO verlassen, nachdem mit der Unterzeichnung eines Abkommens über den Abzug von Regierungstruppen die Ruhe wieder hergestellt werden konnte.

27.8.2012	Asia-Plus berichtet, dass am Wochenende auf Initiative der EU-Vertretung in Duschanbe ein Treffen der Botschafter der EU-Staaten in Tadschikistan mit dem Führer der Partei der islamischen Wiedergeburt, Muhiddin Kabiri, über die Situation in GBAO stattgefunden hat.
28.8.2012	Präsident Rachmon empfängt eine Gruppe von Parlamentariern der Parlamentarischen Versammlung der OSZE zu Gesprächen über die Zusammenarbeit und insbesondere die Situation in Afghanistan.
4.9.2012	Während des Staatsbesuches von Präsident Rachmon in Indien wurden 12 vor allem wirtschaftliche Verträge unterzeichnet, meldet Chowar. Der indische Premier Manmohan Singh erklärt, dass beide Staaten verstärkt im Kampf gegen den Terrorismus und im Energiebereich zusammenarbeiten wollen. Rachmon traf im Laufe des Besuches auch mit dem indischen Präsidenten Pranab Mukherjee zusammen.
4.9.2012	Asia-Plus berichtet von einer auffälligen Häufung von Selbstmorden im Norden des Landes, allein in den letzten beiden Tagen wurden sieben Suizide entdeckt. Hintergründe sind nicht bekannt.
5.9.2012	Das Parlament billigt das neue Steuergesetzbuch. Es reduziert die Zahl der Steuern von 21 auf zehn. Es soll nach und nach zwischen 2013 und 2017 eingeführt werden.
5.9.2012	Die indische Bharat Heavy Electrics Ltd. gibt die Unterzeichnung eines Übereinkommens mit dem Energieministerium über den Bau eines 100 MW Wasserkraftwerkes am Serafschan bekannt.
5.9.2012	Freedom House äußert sich besorgt über den wachsenden Druck auf die Partei der Islamischen Wiedergeburt und fordert die Regierung auf, politische Gegner nicht polizeilich zu verfolgen.
5.9.2012	Bei einem Brand auf einem der größten Basare von Duschanbe, Korwon, kommen drei Menschen ums Leben. Laut Augenzeugenberichten begann das Feuer an mehreren Stellen gleichzeitig.
6.9.2012	Am Basar Korwon versammeln sich mehrere tausend Menschen und fordern Aufklärung über die Brandursache und eine Bestrafung der Verantwortlichen. Der Bürgermeister der Stadt verspricht eine Kompensation der Verluste der betroffenen Händler.
6.9.2012	Präsident Rachmon empfängt eine deutsche Wirtschaftsdelegation unter Führung von Rainer Lindner, dem Geschäftsführer des Ostausschusses der deutschen Wirtschaft. Beide Seiten äußern übereinstimmend Interesse am Ausbau der Zusammenarbeit in den Bereichen Leicht- und Lebensmittelindustrie sowie der Verarbeitung von Bodenschätzen und im agro-industriellen Komplex.
10.9.2012	Die EU fordert in einer in Duschanbe verbreiteten Erklärung, den freien Zugang zu Informationen wiederherzustellen, die Morde an Sabsali Mamadrisojew und Imomnasar Imomnasarow aufzuklären und internationalen Organisationen und diplomatischen Vertretungen die Einreise nach GBAO zu erlauben.
10.9.2012	CA-news.org meldet, dass in der Vorwoche in Duschanbe erstmals die besten Unternehmerinnen gekürt wurden. 285 Frauen hatten sich um die Auszeichnung beworben. Von den ca. 145.000 kleinen und mittleren Unternehmern Tadschikistans sind nur 17,2% Frauen.
11.9.2012	Im Untersuchungsgefängnis des Komitees für nationale Sicherheit in Duschanbe endet der nichtöffentliche Prozess gegen 12 Mitglieder der verbotenen islamistischen Gruppierung Dschamoat Ansarulloch mit der Verhängung von Freiheitsstrafen zwischen fünf und 24 Jahren.
12.9.2012	Der stellvertretende russische Verteidigungsminister Antonow führt in Duschanbe Gespräche mit Justizminister Rustam Menglijew und dem Chef des Generalstabs, Ramil Nadyrow, bezüglich der weiteren Stationierung der 201. russischen Militärbasis.
12.9.2012	Avesta meldet, dass die EU-Außenbeauftragte, Catherine Ashton, in einer Rede vor dem Europäischen Parlament die schwelenden Wasserkonflikte in Zentralasien erwähnt habe und berichtet, dass die Emotionen wegen Rogun in diesem Jahr besonders hoch gehen.
13.9.2012	Avesta meldet unter Berufung auf das Tajik Mine Action Center, dass es noch 240 verminte Abschnitte im Land gibt, die bis 2020 geräumt sein sollen. Seit 1991 sind 368 Menschen durch die Explosion von Minen ums Leben gekommen, 475 wurden verletzt.
14.9.2012	Das Staatskomitee für nationale Sicherheit gibt bekannt, dass am 11.9. ein berittener usbekischer Grenzer im Bezirk Schachristan (Gebiet Sogd) auf tadschikisches Territorium vorgedrungen ist und dort Fotos gemacht hat. Da er auf Aufforderungen, das tadschikische Staatsgebiet zu verlassen, nicht reagierte und ihm im Moment seiner Verhaftung Kollegen zu Hilfe kamen, kam es zu einer Schießerei zwischen beiden Seiten.
14.9.2012	Die russische Menschenrechtsorganisation Memorial teilt mit, dass sie am 12.9. eine unrechtmäßige Abschiebung des in Russland wegen Mitgliedschaft bei Hizb ut-Tahrir verurteilten tadschikischen Staatsbürgers Abdurachim Toschmatow unmittelbar nach seiner Entlassung aus der Haft verhindern konnte.

19.9.2012	Präsident Rachmon besucht während seines zweitägigen Besuches von GBAO verschiedene Bezirke und verspricht den Bewohnern die Reparatur von Straßen, Geld für weitere Infrastrukturmaßnahmen etc. Der Präsident behauptet, die Situation in GBAO sei privilegiert, da das Gebiet im Gegensatz zu anderen Teilen Tadschikistans rund um die Uhr Strom habe und reich an Bodenschätzen sei.
20.9.2012	Nach Angaben der Nationalbank sind die Rücküberweisungen tadschikischer Arbeitsmigranten in der ersten Jahreshälfte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,7% auf 1,26 Mrd. US-Dollar gestiegen. Insgesamt sollen 1,03 Mio. Tadschiken im Ausland arbeiten (Gesamtbevölkerung 7,5 Mio.).
21.9.2012	Der stellvertretende russische Premierminister Igor Schuwalow trifft zu Gesprächen über die weitere Stationierung russischer Truppen in Duschanbe ein.

Turkmenistan

22.7.2012	Chronika Turkmenistana berichtet, dass die Mitglieder der regierenden »Demokratischen Partei« seit Juni verpflichtet sind, 1 % ihres Gehalts als Mitgliedsgebühr zu entrichten.
24.7.2012	Der malaysische Außenminister Datuk Seri Anifah Aman kommt in Aschchabad mit seinem turkmenischen Amtskollegen Raschid Meredow zu Gesprächen über die weitere bilaterale Zusammenarbeit zusammen.
26.7.2012	Der russische Mobilfunkbetreiber MTS erhält von der turkmenischen Regierung eine Lizenz für fünf Jahre. 30% des in Turkmenistan erzielten Gewinns muss das Unternehmen an den Staat abtreten.
26.7.2012	Nach Angaben der Zentralen Wahlkommission haben sich für die für den 19.8. angesetzten Lokalwahlen 12.309 Kandidaten für die 6.100 zu vergebenden Sitze registrieren lassen. Bei der gleichzeitig angesetzten Nachwahl für das Nationalparlament konkurrieren jeweils zwei Kandidaten um zwei freie Plätze.
27.7.2012	Der IWF gibt im Anschluss an eine einwöchige Mission nach Turkmenistan bekannt, dass er für 2012 ein Wachstum von 8% und eine Inflationsrate im einstelligen Bereich erwartet.
27.7.2012	Der stellvertretende Premierminister Jagschygeldi Kakajew erklärt, Turkmenistan werde im Herbst in Singapur, London und New York mit besonderen Veranstaltungen für Investitionen in das TAPI Gaspipeline Projekt werben.
29.7.2012	Forscher des Deutschen Archäologischen Instituts berichten im nationalen Fernsehen von ihren Funden an der Ausgrabungsstätte Daschly-Depe (Gebiet Achal), die sie auf das 5. Jh. v Ch. datieren.
31.7.2012	Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow empfängt den neuen Chef der OSZE Mission in Aschchabad, Ivo Petrov, zu seinem Antrittsbesuch.
1.8.2012	Präsident Berdymuchammedow dekretiert die Umbenennung der staatlichen Antidrogenbehörde in Staatlicher Dienst für die Wahrung der Sicherheit einer gesunden Gesellschaft und ernennt Atardurdy Osmanow zum neuen Vorsitzenden. Sein Vorgänger, General Aman Garajew, wird neuer Chef der Grenzschutztruppen.
1.8.2012	Die Prüfungen für den Hochschulzugang beginnen. Erstmals wird an einigen Schulen Kameraüberwachung als Maßnahme gegen Korruption eingesetzt.
2.8.2012	Auf einer UN Konferenz im Rahmen von Rio+20 stellt Turkmenistan seinen Plan vor, im Gebiet Daschogus mehr als 20.000 ha durch die Austrocknung des Aralsees betroffenen Landes aufzuforsten, um so der Bodenversalzung und Wüstenbildung entgegenzuwirken.
2.8.2012	Präsident Berdymuchammedow versetzt die Ministerin für Textilindustrie, Ajnabat Babajewa, auf einen anderen Posten. Neuer Minister wird ihr bisheriger Stellvertreter Saparmyrat Batyrow.
4.8.2012	Das Parlament entscheidet den Beitritt zur Konvention über den Schutz und die Nutzung grenzüberschreitender Wasserläufe und internationaler Seen der UN Wirtschaftskommission für Europa (UNECE). Darüber hinaus ratifiziert das Parlament mehrere weitere internationale Konventionen und bilaterale Verträge.
6.8.2012	Während einer mit dreitägiger Verspätung im Fernsehen übertragenen Kabinettsitzung verkündet Präsident Berdymuchammedow, dass die Wirtschaft des Landes in den ersten sieben Monaten 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11% gewachsen ist und die Gasproduktion um 12,2% zugelegt hat. Die Gasexporte des Landes sind in den ersten sieben Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,1% gestiegen.
8.8.2012	Präsident Berdymuchammedow empfängt den Direktor der chinesischen Aerospace Science and Technology Corporation zu Gesprächen über die Zusammenarbeit im Raumfahrt- um Kommunikationssektor.
9.8.2012	Wahlbüros öffnen für die vorgezogene Stimmabgabe bei den Lokalwahlen.
13.8.2012	Präsident Berdymuchammedow ordnet aus Anlass der anstehenden Feiern zum Ende des Ramadan die Amnestie von 1.327 Gefangenen an.

14.8.2012	Das Parlament verlegt per Resolution die Lokalwahlen vom 19. auf den 20.8., um nicht mit den Feiern für das Ramadanfest Eid ul Fitr in Konflikt zu kommen.
16.8.2012	Präsident Berdymuchammedow ordnet an, dass im Bildungsministerium Pläne für die Verlängerung der Schulzeit von gegenwärtig zehn auf 11 oder 12 Pflichtschuljahre entwickelt werden.
20.8.2012	Im ganzen Land werden die Wahlen zu den Dorfräten sowie zur Wiederbesetzung von zwei vakant gewordenen Parlamentssitzen abgehalten.
21.8.2012	Nach Angaben der Wahlkommission haben an den Lokalwahlen am Vortag 89,91 % und an der Nachwahl zum Nationalparlament 90,01 % der Wahlberechtigten teilgenommen. 6.099 von 12.309 Kandidaten werden in die Dorfräte gewählt.
21.8.2012	RFE/RL berichtet, dass die Partei der Industriellen und Unternehmer Turkmenistans zu ihrem ersten Parteikongress zusammenkommt. Es wird ein Programm verabschiedet und der auch im Land noch unbekannte Orasmammed Mammadow zum Vorsitzenden gewählt.
23.8.2012	Präsident Berdymuchammedow empfängt in Aschchabad seinen tadschikischen Amtskollegen Emomali Rachmon zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit.
30.8.2012	Offizieller Beginn der Baumwollernte. Ziel ist die Ernte von mindestens 1,222 Mio. t, das wären 10.000 t mehr als im Vorjahr.
30.8.2012	Präsident Berdymuchammedow reist anlässlich des 16. Treffens der Staatsoberhäupter der blockfreien Staaten nach Teheran.
30.8.2012	Das russische Mobilfunkunternehmen MTS teilt auf seiner Website die Wiederaufnahme seiner Tätigkeit in Turkmenistan mit. Dem Unternehmen war vor zwei Jahren die Lizenz in der Republik entzogen worden.
31.8.2012	Die US-amerikanische Botschaft erklärt, im September alle Peace Corps Volunteers auszufliegen und das Programm wegen Unstimmigkeiten mit den turkmenischen Behörden zu beenden.
1.9.2012	Das neugegründete Turkmenische Öl und Gas Institut nimmt den Unterrichtsbetrieb mit 3.000 Studierenden auf.
4.9.2012	Präsident Berdymuchammedow empfängt den rumänischen Minister für Wirtschaft und Handel, Daniel Chițoiu, zu Gesprächen über die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen.
5.9.2012	Turkmenistan hält sein erstes Seemanöver »Kaspian 2012« in turkmenischen Hoheitsgewässern des Kaspischen Meeres ab. Einheiten der Seestreitkräfte sowie Armeeinheiten und Luftstreitkräfte nehmen an den Übungen teil.
7.9.2012	Das Kabinett entscheidet, anlässlich der Feiern der Unabhängigkeit bis Ende Oktober jeden Samstag einen Subbotnik (gemeinschaftliche Arbeitseinsätze) durchzuführen.
14.9.2012	Präsident Berdymuchammedow beauftragt Vize-Premier Sapardurdy Tojlyjew, einen Plan für den Aufbau einer neuen, rein englischsprachigen Universität zu erstellen.
17.9.2012	Ahmet Çalık, Vorsitzender des Türkischen Konsortiums Çalık Holding, trifft in Aschchabad mit Präsident Berdymuchammedow zu Gesprächen über die umfassende Modernisierung der Energieversorgungsinfrastruktur in der Hauptstadt zusammen.
17.9.2012	Energieminister Kakageldi Abdullajew erklärt, die Reserven an fossilen Brennstoffen in Turkmenistan belaufen sich auf 71,6 Mrd. Öleinheiten.
20.9.2012	Das Außenministerium weist Berichte russischer Medien über Spannungen im Kaspischen Meer zwischen Turkmenistan und Aserbaidschan als unbegründete Spekulationen zurück.

Usbekistan

23.7.2012	Alice Wells, Senior Director for Russian and Eurasian Affairs beim Nationalen Sicherheitsrat der USA, führt in Taschkent Gespräche über das bilaterale Verhältnis und die Situation in Afghanistan.
23.7.2012	Erst jetzt wird bekannt, dass die Führerin der nichtregistrierten Partei Osod Dechonlar (Freie Bauern), Nigora Hidojatowa, am 13.7. aus Angst vor einer bevorstehenden Verhaftung aus Usbekistan geflohen ist. Ihr wird ein Umsturzversuch zur Last gelegt.
23.7.2012	Aus Andischan werden von Uznews.com Demonstrationen von mehr als 1.000 Hausbesitzern gemeldet, die Entschädigungen für den Abriss ihrer Häuser im Jahr 2011 fordern. Sie mussten einer Stadterneuerung weichen und leben bis heute ohne festen Wohnsitz. Die Nachricht wird von staatlichen Quellen dementiert.

23.7.2012	Russische Medien melden, dass in Kasan der Usbeke Abdunosim Atobajew unter dem Verdacht, an dem Anschlag auf den Mufti von Tatarstan, Ildus Faisow, am 19.7. 2012 beteiligt gewesen zu sein, festgenommen wurde.
23.7.2012	Die Regierung beschließt die Gründung einer Arbeitsgruppe, die die Beachtung der Menschenrechte in Justiz und Sicherheitsapparat untersuchen soll.
24.7.2012	Der wegen auf seinem Notebook gespeicherter islamistischer Literatur angeklagte kasachstanische Staatsbürger Jermek Kosmagambetow wird zu fünf Jahren Haft verurteilt.
25.7.2012	Uzreport meldet, dass in Taschkent eine spezielle französische Verteidigungsmission zur Beratung des Botschafters die Arbeit aufgenommen habe. Die Einrichtung steht im Zusammenhang mit dem Abzug französischer Truppen aus Afghanistan.
25.7.2012	Der bekannte Menschenrechtler Akromhodscha Mughtidinow wird am Abend in seinem Heimatdorf im Gebiet Taschkent durch Messerstiche ermordet. Es gibt zahlreiche Augenzeugen, mehrere Tatverdächtige werden verhaftet.
25.7.2012	Das russische Außenministerium bringt seine Besorgnis über die Vorgänge um Uzdunrobit, einer Tochterfirma des russischen Mobilfunkunternehmens MTS, und die Festnahme ihres Direktors, des russischen Staatsbürgers Radik Dautow zum Ausdruck.
26.7.2012	Die neue EU-Sonderbeauftragte für Zentralasien, Patricia Flor, trifft in Taschkent mit Präsident Karimow zu Gesprächen zusammen.
26.7.2012	Ein Gericht in der schwedischen Stadt Stromsund spricht das der Beihilfe zum Mordversuch an Imam Obid Kori Nasarow angeklagte Ehepaar aus Mangel an Beweisen frei.
26.7.2012	Das Bildungsministerium erhöht die Studiengebühren um mehr als 10%.
27.7.2012	Die Generalstaatsanwaltschaft erklärt, dass der Schaden durch das kriminelle Verhalten des Uzdunrobit-Managements 360 Mio. US-Dollar betrage.
30.7.2012	Robert Blake, US Assistant Secretary of State for South and Central Asia, erklärt in einem Interview mit Silk Road Newline, dass das Ziel der bevorstehenden jährlichen amerikanischen-usbekischen Konsultationen eine Stärkung der Kooperation im Sicherheits- und Verteidigungsbereich sei, außerdem wolle man auf eine Verbesserung der Investitionsbedingungen für amerikanische Firmen hinwirken.
30.7.2012	Uzdunrobit beklagt in einem Brief an Präsident Karimow und die Presse, dass auf seine Angestellten von den Ermittlungsbehörden Druck ausgeübt würde, gegen ihren Arbeitgeber auszusagen.
30.7.2012	Das Tätigkeitsverbot von zehn Tagen für Uzdunrobit wird um drei Monate verlängert.
30.7.2012	Der neue Report on International Religious Freedom des US State Department stellt fest, dass es 2011 im Bereich der Religionsfreiheit in Usbekistan keine Verbesserungen gegeben hat.
30.7.2012	Die beiden Journalisten Said Abdurachimow und Pawel Krawetz werden ohne Vorladung oder Haftbefehl sieben Stunden lang in einer Taschkenter Polizeistation festgehalten und erst nach Unterzeichnung einer schriftlichen Erklärung freigelassen.
30.7.2012	Der schwedische Innenminister Carl Bildt erklärt in Reaktion auf den Freispruch für das wegen Beihilfe am Anschlag auf Imam Obidchon Nasarow angeklagte Ehepaar, dass sein Land alles tun werde, um den Täter zu finden.
31.7.2012	Das russische Außenministerium fordert Usbekistan auf, schnellstmöglich zu einer Entscheidung im Falle von Uzdunrobit zu kommen.
1.8.2012	Der ehemalige CEO von Uzdunrobit, Rafik Dautow, wird aus der Untersuchungshaft entlassen, gegen ihn wird aber weiter ermittelt. Er darf das Land nicht verlassen.
1.8.2012	In Samarkand wird eine neue Fabrik des Joint Ventures MAN Auto Uzbekistan zur Produktion von LKWs eröffnet. Zunächst sollen dort 5000, bei voller Auslastung bis zu 20.000 LKWs pro Jahr produziert werden.
1.8.2012	In ganz Usbekistan sind mehrere Stunden lang Internet und die Möglichkeit SMS zu versenden gesperrt, während die Zugangsprüfungen für die Universitäten laufen.
1.8.2012	Das Unterhaus des Parlaments billigt die erste Außenpolitik-Doktrin des Landes. Sie soll jede Stationierung ausländischer Truppen ausschließen, wie auch die Beteiligung an Peace-Keeping-Missionen.
1.8.2012	RIA Novosti meldet, dass die Daimler AG von ihrem gemeinsam mit Uzavtosanoat geplanten Projekt der Errichtung eines Werkes zur Montage von Omnibussen im ehemaligen Tschkalow-Flugzeugwerk in Taschkent zurückgetreten ist.

1.8.2012	Die Generalstaatsanwaltschaft erklärt, dass die Filialen von Uzdunrobit in den Gebieten des Landes illegal ohne Lizenz gearbeitet und den Staat um Einnahmen in Höhe von ca. 220 Mio. US-Dollar betrogen hätten.
3.8.2012	Präsident Karimow unterzeichnet ein Gesetz, mit dem die Richter des Landes von der Einkommenssteuer befreit werden und weitere Privilegien erhalten.
4.8.2012	Aus anonymen Schweizer Quellen verlautet, dass in den Räumen der Genfer Privatbank Lombard Odier die beiden usbekischen Coca-Cola-Manager Schochruch Sobirow und Alischer Ergaschew festgenommen wurden.
6.8.2012	Menschenrechtler melden, dass in den Städten Usbekistans viele Geschäfte und Restaurants geschlossen sind, weil die Regierung sie unabhängig von der Notwendigkeit zu einer Generalrenovierung ihrer Räume bis zum Unabhängigkeitstag am 1.9. zwingt.
7.8.2012	FergananeWS.com meldet, dass die Russische Föderation Mitarbeitern von Uzdunrobit und ihren Familien eine erleichterte Umsiedlung nach Russland ermöglicht.
7.8.2012	Das Ministerkabinett beschließt Änderungen der Ein- und Ausreiseregeln für ausländische Staatsbürger, die festlegen, dass Ausländer bei Verletzung bestimmter Aufenthaltsbestimmungen ausgewiesen und mit einem mehrjährigen Einreiseverbot belegt werden können.
8.8.2012	Die Schweizer Staatsanwaltschaft bestätigt die Verhaftung der usbekischen Staatsbürger Schochruch Sobirow und Alischer Ergaschew wegen des Verdachts auf Geldwäsche.
8.8.2012	Verschiedene, widersprüchliche Meldungen berichten von einer Protestkundgebung gegen die Verhaftung der beiden Usbeken vor der Vertretung der Schweiz in Taschkent. Die Stiftung von Präsidententochter Gulnara Karimowa dementiert Internetberichte, dass sie die Demonstration initiiert habe.
8.8.2012	In Taschkent beginnt ein von der OSZE organisiertes zweitägiges Seminar für Polizeioffiziere über Menschenrechte und die Rolle der Polizei bei ihrer Sicherung und Einhaltung.
9.8.2012	Die staatliche Agentur für Kommunikation und Information beantragt beim Taschkenter Wirtschaftsgericht den Entzug aller Lizenzen für Uzdunrobit. Die Gesamtsumme aller Forderungen der Agentur gegenüber MTS beläuft sich auf 210 Mio. US-Dollar.
12.8.2012	Usbekische Sportler haben bei den Olympischen Spielen in London eine Gold- und 3 Bronzemedailien errungen und belegen damit nur einen enttäuschenden 47. Rang in der Länderwertung.
13.8.2012	Der Handelsumsatz zwischen Usbekistan und Russland hat nach Angaben des Föderalen Zollendienstes der RF in der ersten Jahreshälfte 2012 einen Umfang von 1.681 Mrd. US-Dollar betragen und ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,7 % zurückgegangen.
13.8.2012	Die norwegische Menschenrechtsorganisation Forum 18 meldet, dass in verschiedenen Orten Usbekistans Hausdurchsuchungen bei christlichen Gläubigen stattfinden und Bibeln und christliche Literatur beschlagnahmt werden.
13.8.2012	Ein Wirtschaftsgericht in Taschkent bestätigt die Beschlüsse der Agentur für Kommunikation über den Entzug der Lizenzen für Uzdunrobit.
14.8.2012	Premierminister Schawkat Mirsijajew gibt, ähnlich wie in den Vorjahren, eine Anordnung heraus, die Kinderarbeit in der Baumwollenernte verbietet.
14.8.2012	In Taschkent enden zweitägige usbekisch-kasachstanische Konsultationen der Außenministerien.
14.8.2012	Uzdunrobit gibt die Einstellung der Geschäftstätigkeit bis zur Lösung des Konflikts mit der Staatsanwaltschaft bekannt.
14.8.2012	Drei der vier unter Verdacht der Ermordung des Menschenrechtlers Akromhodscha Muchitdinow Verhaftete wurden wieder freigelassen, meldet Uznews.net.
15.8.2012	Der russische Außenminister Sergej Lawrow drängt in einem Telefongespräch mit seinem usbekischen Amtskollegen Abdulasis Kamilow auf eine für beide Seiten akzeptable Lösung des Uzdunrobit-Problems.
15.8.2012	Präsident Karimow empfängt US Assistant Secretary of State for South and Central Asian Affairs Robert Blake zu Gesprächen. Am gleichen Tag findet im Außenministerium die dritte Runde politischer Konsultationen zwischen beiden Staaten statt, bei der eine Erweiterung der bilateralen Beziehungen auf diversen Ebenen erörtert wird. Daneben findet ein Businessforum statt. Blake hatte kurzfristig seine Reisepläne geändert und war nach Taschkent statt nach Almaty und Bischkek gereist.
16.8.2012	Laut einem Bericht der Financial Times hat die US-Kommission für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa vor einer Verschlechterung der Beziehungen gewarnt, wenn nicht die in Haft befindlichen Mitarbeiter von Uzdunrobit freigelassen werden und die Untersuchung der Firma in transparenterer Weise erfolgt.

16.8.2012	RIA Nowosti berichtet, dass in dem in Konkurs gegangenen Tschkalow-Flugzeugwerk in Taschkent in Zukunft Ersatzteile für Flugzeuge produziert werden sollen.
17.8.2012	Der Pressedienst von MTS meldet, dass sich Radik Dautow, der Übergangschef von Uzdunrobit, der ca. einen Monat in usbekischer Haft verbracht hatte, in Moskau befindet. Dautow ist russischer Staatsbürger.
18.8.2012	Robert Blake dementiert gegenüber Journalisten Gerüchte, dass als Ergebnis seines Taschkentbesuches eine Vereinbarung über die Stationierung einer amerikanischen Truppenbasis unterzeichnet werde. Russische Beobachter warnen mit einer gewissen Nervosität vor einer engeren Verbindung Taschkents mit Washington.
21.8.2012	Ein kürzlich von japanischen Astronomen entdeckter Asteroid erhält von der International Space Union nach dem Namen des usbekischen Observatoriums die Bezeichnung Maidanak.
22.8.2012	Uznews.net berichtet, dass anders als von den usbekischen Behörden dargestellt, am 16.8. auf dem Bek Baraka Basar von Taschkent keine Polizeiübung stattgefunden habe, sondern laut Augenzeugenberichten ein Aufstand niedergeschlagen wurde, nachdem Sicherheitskräfte mit ungesetzlichen Mitteln gewalttätig gegen nicht registrierte Händler vorgegangen waren.
27.8.2012	In Taschkent beginnt der Prozess gegen vier inhaftierte Manager von Uzdunrobit. Das Mutterunternehmen in Moskau hält sie für unschuldig und beschuldigt Usbekistan, sowohl Verfahrensregeln wie auch Menschenrechte zu verletzen.
28.8.2012	MTS schreibt nach Angaben seines Präsidenten Andrej Dubowskij wegen der erzwungenen Einstellung der Operationen seiner Tochterfirma Uzdunrobit 1,079 Mrd. US-Dollar ab.
30.8.2012	Der Senat bestätigt die außenpolitische Doktrin Usbekistans. Bei der Beratung betont Außenminister Kamilow, dass in Usbekistan keine ausländischen Militärbasen eingerichtet werden. In der gleichen Sitzung ratifiziert der Senat auch das Abkommen mit den USA über Überflugrechte beim Truppenabzug aus Afghanistan.
31.8.2012	Lukoil Overseas meldet die Entdeckung neuer Gas- und Gaskondensatvorkommen im Feld Süd-West Gissar (Gebiet Kaschkadarja).
31.8.2012	MTS teilt in einer Presseerklärung mit, dass die Generalstaatsanwaltschaft in Taschkent die Beschlagnahmung ihres Tochterunternehmens Uzdunrobit bekanntgegeben hat. Im Widerspruch zu den geltenden Gesetzen sollen so durch die angeklagten Manager verursachte Schäden ausgeglichen werden.
31.8.2012	Ein Moskauer Gericht verurteilt zwei Usbeken, die in Moskau mehrere Frauen ausgeraubt und ermordet haben, zu einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe, drei weitere zu 18–22 Jahren Strafkolonie.
1.9.2012	Am Unabhängigkeitstag werden Protestdemonstrationen von Exilusbeken aus Istanbul und Oslo gemeldet.
4.9.2012	Bei der achten Sitzung der usbekisch-turkmenischen Kommission für wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit in Taschkent vereinbaren beide Seiten eine Steigerung des Warenaustausches auf 1 Mrd. US-Dollar in den nächsten beiden Jahren.
4.9.2012	Uzreport.com meldet, dass die usbekische Regierung und die ADB sich über die Country Partnership Strategy für die nächsten fünf Jahre geeinigt haben. Sie soll vor allem auf Transport, Energie, kommunale Dienstleistungen, Wasser und Zugang zu Krediten konzentriert sein.
5.9.2012	Die massenhafte Mobilisierung von Lehrern für die Baumwollernte wird offiziell bekanntgegeben.
5.9.2012	Verteidigungsminister Kabul Berdijew trifft in Warschau mit seinem polnischen Amtskollegen Tomasz Siemoniak zu Gesprächen über Militärreformen und eine Zusammenarbeit im Bereich der Militärtechnik zusammen.
5.9.2012	Der Rat der Muslime empfängt zwei Mitglieder des US Kongresses zu Gesprächen über die Situation der Religionen und der Gläubigen in Usbekistan.
7.9.2012	Das Außenministerium erklärt unter Bezug auf die geltenden Gesetze erneut, dass bei der Baumwollernte keine Kinder eingesetzt werden.
7.9.2012	RIA Nowosti meldet, dass die Carlsberg Gruppe, eine der weltweit führenden Brauereien, einen Käufer für ihr usbekisches Tochterunternehmen UzCarlsberg sucht. Die Firma hatte in den letzten Monaten Probleme mit der Staatsanwaltschaft, die Produktion war im März eingestellt worden.
7.9.2012	Während seines Staatsbesuchs in Kasachstan soll sich Präsident Karimow laut Ferganane.com scharf gegen den Bau der Wasserkraftwerke Rogun in Tadschikistan und Kambar-Ata in Kirgistan ausgesprochen haben.
7.9.2012	Die für den 17.–21.9. geplante Usbekistanreise von drei Mitgliedern des Menschenrechtsausschusses des deutschen Bundestages (Volker Beck, Grüne; Angelika Graf, SPD und Jürgen Klimke, CDU) wird von usbekischer Seite wegen »organisatorischer und technischer Probleme« erneut abgesagt.

10.9.2012	Die usbekische Umweltbewegung widerspricht der Erklärung der tadschikischen Mission bei der OSZE zum Bau des Wasserkraftwerkes Rogun und beschuldigt ihrerseits Tadschikistan der Fehlinformation der internationalen Gemeinschaft.
10.9.2012	Präsident Karimow unterzeichnet das Gesetz über die Berechnung der Minimallöhne.
11.9.2012	Der nach der Verhaftung seines Vorgängers Dautow eingesetzte Generaldirektor von Uzdunrobot, Dmitrij Schukow, äußert in einem Interview über das Vorgehen der Generalstaatsanwaltschaft die Vermutung, dass die Enteignung des Unternehmens von langer Hand geplant war.
11.9.2012	Der Pressedienst des Präsidenten teilt mit, dass der bisherige Komplex für Kultur, Bildung, Gesundheit, Soziales, Informationssysteme und Kommunikation in der Regierung aufgeteilt wurde in einen mit Schwerpunkt Kultur und Soziales und einen für Information und Kommunikation. Die Zahl der stellvertretenden Premiers steigt damit auf sieben.
12.9.2012	Das Präsidium der Industrie- und Handelskammer der Russischen Föderation äußert in einer schriftlichen Erklärung seine Beunruhigung über die Vorgänge um die usbekische Tochterfirma Uzdunrobot des russischen Unternehmens MTS.
12.9.2012	Die Weltbank stellt Usbekistan einen 40 Mio. US-Dollar Kredit zur Erhöhung der Produktivität und finanziellen Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit in der Landwirtschaft zur Verfügung.
12.9.2012	Uznews.com meldet, dass der Unterricht in Schulen und Universitäten stark eingeschränkt ist, weil das Lehrpersonal bei der Baumwollernte eingesetzt wird.
12.9.2012	Präsident Karimow unterzeichnet das Gesetz über die Ratifizierung des Vertrages über langfristige gute Nachbarschaft, Freundschaft und Kooperation der Mitgliedsstaaten der SOC, das am 16.8.2007 in Bischkek verabschiedet worden war.
12.9.2012	Präsident Karimow empfängt den chinesischen Vizepremier Hui Liangyu. Im Rahmen des Besuches wird eine Reihe von Wirtschaftsverträgen im Wert von mehreren Milliarden US-Dollar unterzeichnet.
13.9.2012	Taschkenter Tageszeitungen melden, dass die Preise für Heizung und heißes Wasser wegen gestiegener Energiekosten zum 1.10. um durchschnittlich 9 % angehoben werden. Die letzte Erhöhung hatte im April 2012 stattgefunden.
14.9.2012	In einer im ersten staatlichen Fernsehprogramm übertragenen Rede erklärt Präsident Karimow, dass die Daten der usbekischen Wirtschaft sich in den letzten sechs Jahren sehr positiv entwickelt hätten, auch im Bereich der ausländischen Direktinvestitionen, die um mehr als das Zwanzigfache gestiegen seien. Dies sei ein Zeichen, dass die ausländische Wirtschaft Usbekistan vertraue, staatliche Sicherheiten seien nicht mehr nötig.
17.9.2012	FergananeWS.com berichtet, dass in diesem Jahr erstmals keine Schulkinder bei der Baumwollernte zu beobachten seien, dafür aber Mitarbeiter nicht nur staatlicher Strukturen, sondern auch von privaten Unternehmen im Einsatz seien. In Taschkent soll die gesundheitliche Versorgung eingeschränkt sein, weil die Ärzte auf dem Land sind.
17.9.2012	Ein Taschkenter Stadtgericht verurteilt vier Manager von Uzdunrobot zu bis zu dreijährigen Bewährungs- sowie Geldstrafen. Das Vermögen der Firma wird dem Staat zugesprochen. MTS kündigt an, in die Berufung zu gehen.
17.9.2012	Nach Angaben der russischen Zentralbank führt Usbekistan im zweiten Quartal 2012 die Liste der Überweisungen von Russland in einen GUS-Staat an. Die Summe ist um 15,94 % gestiegen und betrug 1,237 Mrd. US-Dollar.
17.9.2012	Die britische Goldförderfirma Oxus Gold PLC reicht beim Internationalen Schiedsgericht wegen der Enteignung des britischen Anteils am Joint Venture Amantaytau Goldfields (AGF) und der Chandisa Lagerstätte Klage gegen die usbekische Regierung ein.
18.9.2012	In Baku finden die regulären politischen Konsultationen zwischen Usbekistan und Aserbajdschan statt. Die stellvertretenden Außenminister beider Staaten besprechen Fragen der bilateralen Zusammenarbeit sowie die regionale und internationale Situation.
18.9.2012	Uznews.com meldet, dass die Abteilung für Kommunikation und Analyse bei der Regierung mit neuen Vollmachten und Rechten zur Kontrolle des Internets ausgestattet wurde.
18.9.2012	In einer auf seiner Website publizierten Stellungnahme erklärt das russische Außenministerium, dass das Urteil im Falle Uzdunrobot negative Auswirkungen auf die russische Gesellschaft und Geschäftswelt und damit auch die usbekische Wirtschaft haben werde und äußert die Hoffnung, dass es doch noch zu einem Ausgleich, entsprechend usbekischer Gesetzgebung und internationaler Praxis kommt.

19.9.2012	Präsident Karimow trifft zu einem dreitägigen Staatsbesuch in Südkorea ein. Hauptziel ist die Gewinnung südkoreanischer Investoren.
19.9.2012	Schweizer Strafverfolgungsbehörden bestätigen, dass Einlagen usbekischer Kunden bei Schweizer Banken in Höhe von mehreren hundert Mio. Franken wegen des Verdachts der Geldwäsche beschlagnahmt worden sind und sich zwei Personen usbekischer Staatsbürgerschaft in Haft befinden.
19.9.2012	In einem im schwedischen Fernsehen gezeigten Dokumentarfilm wird behauptet, dass die schwedisch-finnische Mobilfunkfirma TeliaSonera (zu 37 % im Besitz des schwedischen Staates) fast 320 Mio. US-Dollar an eine in Gibraltar ansässige Firma gezahlt habe, um Zugang zum usbekischen Mobilfunkmarkt zu bekommen. Die Empfängerin des Geldes, Gayane Avakyan, soll eine Vertraute von Präsidententochter Gulnara Karimowa sein.
20.9.2012	Der Chef von TeliaSonera, Lars Nyberg, äußert auf einer Pressekonferenz in Stockholm seine feste Überzeugung, dass sein Unternehmen keine unrechtmäßigen Zahlungen vorgenommen habe und kündigt seinen Rücktritt für den Fall an, dass sich die Vorwürfe als richtig herausstellen sollten.
20.9.2012	Uzmetzronom.com meldet, dass gegen den ehemaligen Vize-Premier Abdulla Aripow von der Generalstaatsanwaltschaft ein Strafverfahren eingeleitet wurde. Aripow war bis 11.9. zuständig für den Bereich Informationssysteme und Telekommunikation. Ihm werden unrechtmäßige Genehmigungen für den Betrieb des Netzes von Uzdunrobit vorgeworfen.
20.9.2012	125 im Land sowie im Exil lebende usbekische Aktivisten wenden sich mit einem Appell an die internationale Öffentlichkeit, aus usbekischer Baumwolle produzierte Textilien zu boykottieren.

Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.

*Diese Ausgabe wird gefördert
von der VolkswagenStiftung*



Die Zentralasien-Analysen werden vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft sowie zusätzlich von der GIZ unterstützt.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion: Beate Eschment

Redaktionsassistentin: Alexander Wolters

Satz: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Die Zentralasien-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON www.ireon-portal.de recherchierbar.

ISSN 1866-2110 © 2012 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/zentralasien

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
oa



■ Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft arbeitet seit 1952 aktiv daran, die Handels- und Investitionsbedingungen für deutsche Unternehmen in über 20 Ländern des östlichen Europas und Zentralasiens zu verbessern.

■ Wir sind die Stimme der deutschen Wirtschaft in bilateralen Gremien und vernetzen Wirtschaft und Politik durch die Organisation exklusiver Wirtschaftsgespräche und Delegationsreisen.

■ Unsere Konferenzen und Fachseminare informieren Sie über aktuelle Entwicklungen zwischen Zagreb und Wladiwostok.

■ Mit unseren Projekten fördern wir die marktwirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und investieren in die Aus- und Weiterbildung junger Menschen.

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen, Publikationen und zur Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss finden Sie unter: www.ost-ausschuss.de



Brücke zu den Zukunftsmärkten

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf www.laender-analysen.de

Belarus-Analysen

Die Belarus-Analysen bieten einmal alle zwei Monate eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Russland-Analysen

Die Russlandanalysen bieten vierzehntägig eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten eine monatliche Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org

Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de